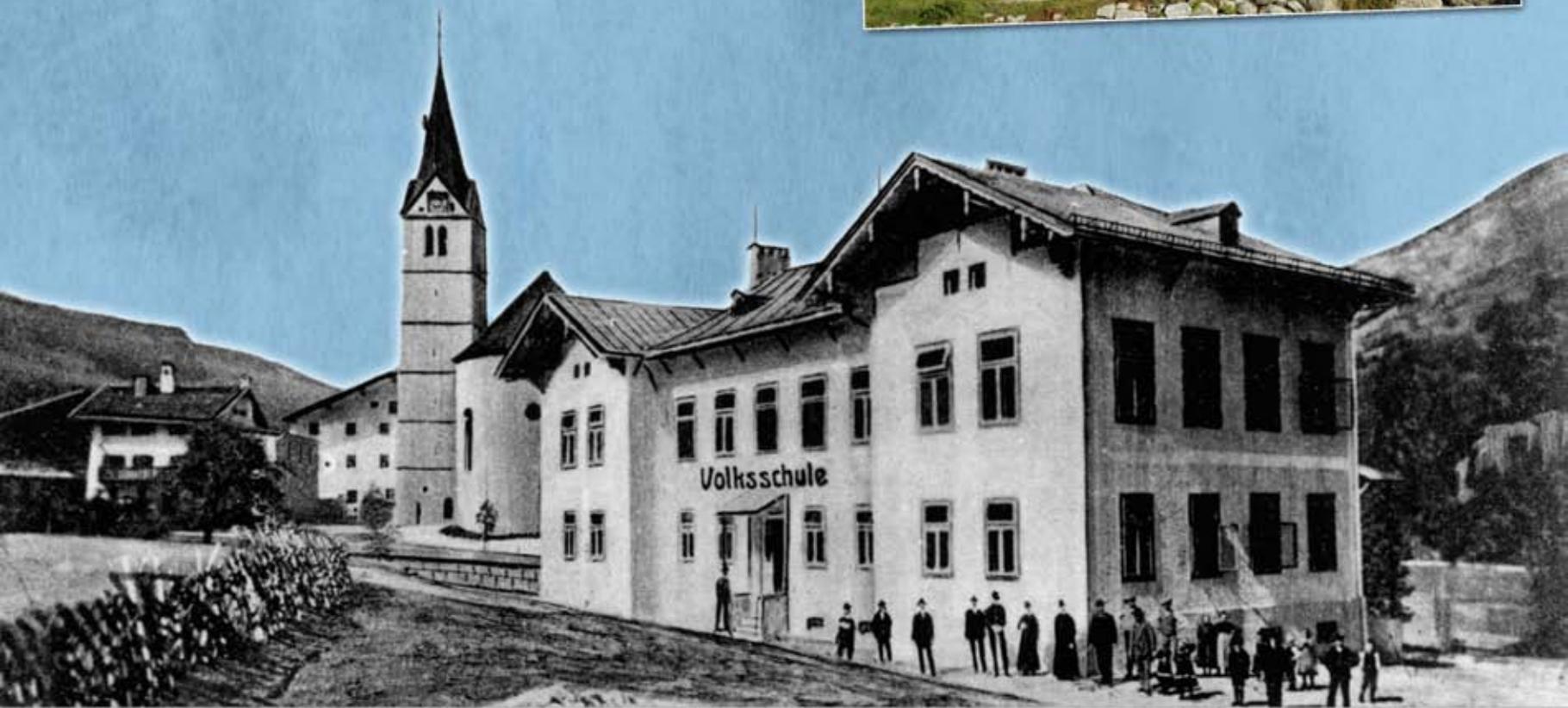


# 100 JAHRE Volksschule Leogang



100 Seiten zum 100-jährigen Jubiläum

1908 - 2008

**Alois Schwaiger**  
**Josef Madreiter**

# **100 Jahre Volksschule Leogang**

**1908 - 2008**

Herausgeber: Gemeindeamt Leogang, A-5771 Leogang, Nr. 4

Verfasser: Dr. Alois Schwaiger, alois.schwaiger@aon.at  
SR Josef Madreiter, j.madreiter@sbg.at  
November 2008

Layout & Einband: Thomas Trixl  
Druck: Druckerei Schreder, Saalfelden

Titelbild: Der Neubau der Volksschule im Jahr 1909, Thomas Stöckl  
kleines Bild: Volksschule 2008, Josef Madreiter

Bilder im gesamten Band: wenn nicht anders angegeben, Schulchronik Leogang

# Inhalt

<b>Vorwörter</b>	<b>4</b>
<b>Geschichte der Volksschule Leogang</b>	<b>7</b>
Zeit vor dem Schulbau 1908	7
Der Schulbau 1908	10
1910-1919	16
1920-1929	21
1930-1937	23
1938-1945	27
1945-1949	29
1950-1959	36
1960-1969	41
1970-1979	47
1980-1989	63
1990-1999	69
2000-2008	72
<b>Klassen und Lehrer im Jubiläumsjahr</b>	<b>80</b>
<b>Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen</b>	<b>89</b>
<b>Direktoren und Lehrer</b>	<b>90</b>
<b>Nachwort von Direktorin Gabriele Höck</b>	<b>99</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>100</b>

## Vorwort - Landeshauptfrau

Die Volksschule Leogang feiert heuer das 100-jährige Bestandsjubiläum! Ich freue mich, zu diesem besonderen Fest namens des Landes Salzburg und auch persönlich auf das Herzlichste gratulieren zu dürfen.

In Leogang wurde bereits ab dem Jahr 1740 unterrichtet. Der Unterricht fand damals im Mesnerhaus, dem heutigen Gemeindeamt, statt. Aufgrund des steigenden Raumbedarfes, beschloss im Jahr 1907 der Gemeindevausschuss den Bau eines neuen Schulhauses. Der Rohbau dieses Schulhauses wurde im Jahr 1908 in Rekordzeit bewältigt; Schulbeginn war der 16. September 1909!

Blättert man in der Schulchronik, kann man erkennen, dass diese Schule immer einen besonderen Platz in der Gemeinde Leogang innehatte, bzw. maßgeblicher Bestandteil des Gemeindelebens war und ist. Die Schule ist eine der 39 Volksschulen des Pinzgaues und hat sich dem Ziel der Heranbildung von toleranten, ausgeglichenen, gesunden, pflichtbewussten, religiösen, umweltbewussten, aufgeschlossenen, selbstständigen und arbeitswilligen Menschen verschrieben.

Mir persönlich gefallen die Vielfalt an Lehr- und Lernformen, die Projektarbeiten und die Gesundheitserziehung an dieser Schule besonders gut.

Für dieses große Engagement sei den Pädagoginnen und Pädagogen unter der bewährten Leitung von Direktorin Gabriele Höck besonders gedankt.

So darf ich der Volksschule Leogang nochmals zum 100-jährigen Bestandsjubiläum gratulieren. Ich wünsche weiterhin eine lebendige Schulpartnerschaft und für die Zukunft viel Erfolg und Freude bei der Wissensvermittlung.



*Mag. Gabi Burgstaller*  
*Landeshauptfrau von Salzburg*



*Mag. Gabi Burgstaller*  
**LANDESHAUPTFRAU**

## Vorwort - Bezirksschulinspektorin

100 Jahre Volksschule Leogang - ein erfreulicher Anlass für die Schule und die Gemeinde, festlich zu feiern.

Die Volksschule Leogang ist eine sehr innovative Schule, die den umfassenden Bildungsauftrag, der im Lehrplan gefordert wird, erfolgreich erfüllt.

„Unser Hauptziel ist die Heranbildung von toleranten, ausgeglichenen, gesunden, pflichtbewussten, religiösen, umweltbewussten, aufgeschlossenen, selbstständigen und arbeitswilligen Menschen“ - dieser Satz steht als Leitbild an oberster Stelle für die VS Leogang. Damit haben sich Leiterin und LehrerInnen ein sehr hohes Ziel gesteckt, das sie mit großem Engagement verfolgen, indem sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten über das normale Maß hinaus der Schule und den SchülerInnen widmen.

An der Volksschule Leogang geht das Schulleben weit über den Unterricht hinaus. Die SchülerInnen werden bei der Entfaltung ihrer Gesamtpersönlichkeit begleitet, sie können in einer freundlichen Atmosphäre ihre Fähigkeiten entwickeln und sich in den so zahlreich durchgeführten Projekten wichtige Kompetenzen aneignen.

Leiterin und LehrerInnen bieten an der VS Leogang eine Vielfalt an Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten an, viele sportliche Aktivitäten und kulturelle Angebote sorgen dafür, dass die Kinder eine grundlegende und ausgewogene Bildung im sozialen, emotionalen, interkulturellen und körperlichen Persönlichkeitsbereich erhalten:

„Volksschule Leogang lernt Russisch“ konnte man als Schlagzeile in den Zeitungen lesen, als - wegen der Fußball Europameisterschaft - für alle Kinder ein Russischprojekt und ein Fußballworkshop durchgeführt wurden.

Beim Projekt „Ein Schritt ins Alter“ konnten die jungen Menschen erkennen, dass die Lebensqualität im Alter eine sehr große sein kann - das bedeutet eine wichtige Erfahrung für sie und eine Steigerung ihrer sozialen Kompetenz.

„Lesenacht“ und „Gesunde Jause“ sind ebenfalls fester Bestandteil des Jahreskreises in der VS Leogang. Viel Spaß haben die Kinder beim Volkstanzen, in der Malwerk-



*Christine Pichler*  
**BEZIRKSSCHULINSPEKTORIN**

statt und ihr sportliches Talent können die SchülerInnen beim Sommersportfest, beim Schispringen oder bei der Teilnahme an den verschiedenen Bezirksmeisterschaften zeigen.

Das sind nur einige der Aktivitäten, die an der Schule statt finden und die unter Beweis stellen, dass die Volksschule Leogang mit ihrer Direktorin Gabriele Höck und den zahlreichen engagierten LehrerInnen eine sehr „aktive Schule“ ist, in der großer Teamgeist herrscht und auf die ich natürlich ganz besonders stolz bin.

Ich gratuliere allen zu den bisherigen Leistungen, wünsche der Leiterin, den LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern weiterhin ein erfolgreiches Wirken in einem Umfeld gegenseitiger Wertschätzung und der Gemeinde viel Glück und Freude mit ihrer „ehrwürdigen Dame“.

*Christine Pichler, betraute Bezirksschulinspektorin*

## Vorwort - Bürgermeisterin

Heuer blickt die Volksschule Leogang auf ein 100-jähriges Bestehen zurück, und zu diesem langen erfolgreichen Lehren und Lernen möchte ich ganz herzlich gratulieren.

Die Schule ist nach der Familie die wohl wichtigste Station im Kindes- und Jugendalter. Gerade, weil dies so ist, kommt es sehr darauf an, an welcher Schule man das nicht immer uneingeschränkte Vergnügen hatte, für das Leben zu lernen.

Mit der Einschulung fängt für alle Mädchen und Buben ein neuer Abschnitt in ihrem noch jungen Dasein an, ein neuer Abschnitt, der für sie ein ziemlich großer Einschnitt ist. Diesen Weg behutsam zu begleiten und zu unterstützen, das ist eine große Aufgabe. Und wenn man die bunte Schar der quirligen Kleinen vor sich sieht, wie sie in ihr erstes Klassenzimmer stürmen oder eher zögerlich an der Schwelle verharren, dann weiß man, mit wie vielen Mühen diese Aufgabe verbunden ist.

Umso mehr haben wir alle in Leogang der Volksschule zu danken und ich freue mich, dass ich dies bei dieser Gelegenheit als Bürgermeisterin tun darf.

Das 100-Jahr-Jubiläum gilt dem Gebäude, das schon viele Generationen von Lehrern und Schülern hat kommen und gehen sehen. Aber Jubiläum feiert auch das, was diese Schule unverwechselbar macht: ihr Schulklima, ihr guter Geist, ihr guter Ruf.

Das gute Schulklima bzw. das gute Lernklima wird gebraucht, um das zu erreichen, was wir unter schulischen Erfolgen verstehen: die guten Noten, die Entdeckung herausragender Begabungen, die Schulabgänger, die es weit gebracht haben.

Wenn die Lernumgebung stimmt, wenn sie Schüler wie Lehrer anspricht, dann sind diese motiviert und fühlen sich zu Leistungen herausgefordert.

An der Volksschule Leogang sind alle engagiert, damit die Schülerinnen und Schüler etwas lernen fürs Leben. Dazu gehört nicht nur der klassische Schulunterricht. Dazu gehört genauso die Einübung von Sozialverhalten, mit Werten und Maßstäben.

Dazu gehört aber vor allem das sportliche, kulturelle und kreative Engagement unserer Frau Direktorin Gabi Höck mit ihren Lehrerinnen und ihrem Lehrer.



*Helga Hammerschmied*  
**BÜRGERMEISTERIN**

Es ist für mich immer ein besonderes Erlebnis, wenn ich zu Präsentationen eingeladen werde und miterleben darf, mit welcher Begeisterung und Freude die Schülerinnen und Schüler ihre Projekte präsentieren.

Es ist schön zu erleben, dass unsere Volksschule 100 Jahre alt geworden ist und dabei jung und dynamisch geblieben ist. Der Volksschule Leogang war es immer ein besonderes Anliegen, ihre Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihnen eine gute Grundlage für die Zukunft zu vermitteln.

Ich wünsche ihr, dass sie auch in Zukunft so engagierte Lehrerinnen und Lehrer in ihren Reihen hat und so erfolgreich arbeitet wie bisher.

*Helga Hammerschmied*  
*Bürgermeisterin von Leogang*

# Geschichte der Volksschule Leogang

## Zeit vor dem Schulbau 1908

Die Schulchronik der Volksschule Leogang nennt als erstes Datum einer Schule im Dorf das Jahr 1740. Zu dieser Zeit war es eine sog. Pfarrschule und wurde unter der Aufsicht der Kirche mehr oder weniger nebenbei vom jeweiligen Mesner betrieben. Als Schulhaus diente das beim Pfarrhof gelegene Mesnerhaus. Die Schule war einklassig. Heute ist dieses Gebäude das Gemeindeamt.

(Schulchronik Leogang, 1887ff)

In diese Zeit fällt auch der Bau der barocken Pfarrkirche 1745 in nur 10 Monaten durch Baumeister Jakob Singer.

Als erster namentlich bekannter und ausgebildeter Lehrer war Johann Zehentner von 1781-1838 in Leogang tätig. Er war ein Mesnersohn aus Weißbach, musste den alten Mesner von Leogang ernähren und seine Tochter heiraten. Er hatte die Schule in Saalfelden absolviert und war ein ungemein tüchtiger Lehrer. 1794 wurden die ersten Schulprüfungen gehalten und zeigten einen großen Fortschritt im Schulbetrieb. Es waren 90 Wochenschüler und 60 Sonntagsschüler (14-16 Jahre alt) zu unterrichten.

Provisorischer Nachfolger als Lehrer in Leogang war 1839 sein Sohn Anton Zehentner, wie aus dem Zeugnis auf der nächsten Seite ersichtlich ist. Mit diesem Zeugnis hat er sich wahrscheinlich für eine fixe Stelle beworben.

(Lahnsteiner, J. 1962, S. 312)

Zu dieser Zeit gab es bereits eine einheitliche Lehrmethode (sog. „Normalschule“) nach einem Erlass des Erzbischofes Hieronymus Colloredo von 1777 und eine gewisse Kontrolle des Ausbildungsstandes der Lehrer durch eine Schulbehörde in Salzburg. Eine professionelle Lehrerausbildung wurde aber erst ab 1790 durch Michael Vierthaler in der Stadt Salzburg mit einjährigen Kursen eingerichtet.

(Dürlinger, J. 1866, S. 178)

Die Schulchronik der Volksschule Leogang weist erst ab 1887 detaillierte Aufschreibungen der Ereignisse in den einzelnen Schuljahren auf. Es ist allerdings vermerkt, dass die Kirchenwirtin Agatha Hammerschmied der Schule 1859 Grund rund ums Mesnerhaus für einen Garten geschenkt und 1862 die Gemeinde das Haus von der Kirche erworben hat. 1863 ist das Klassenzimmer im Parterre renoviert und 1878 ein zweites Klassenzimmer im ersten Stock ausgebaut worden. In dieser Form blieb das „alte Schulhaus“ bis zum Neubau der Schule 1908 unverändert.

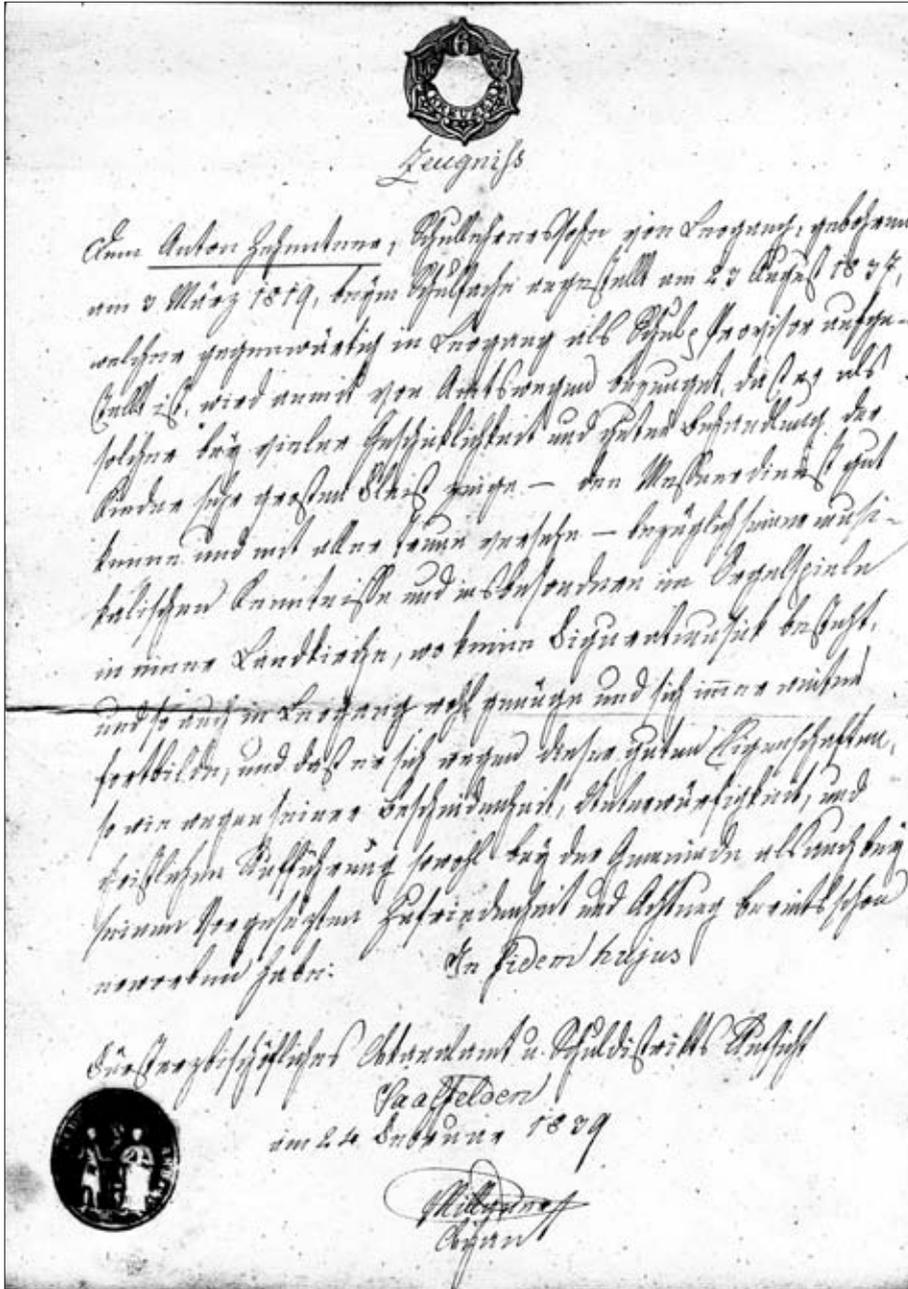
Die folgenden Ausführungen sind den Schulchroniken von Leogang und Hütten sowie der Leogang-Chronik entnommen:

Im Schuljahr 1887/88 waren 161 Schüler in zwei Klassen in der Volksschule. Das Schuljahr begann am 1. Mai und endete mit 30. April, es war also ganzjährig Unterricht.



Josef Widauer

Schulleiter war Josef Widauer. Er hatte diese Funktion bis 1908 inne.



Zeugnis

Dem Anton Zehentner, Schullehrerssohn von Leogang, geboren am 3. März 1819, beim Schulfache angestellt am 23. August 1837, welcher gegenwärtig in Leogang als Schulprovisor aufgestellt ist, wird anmit von Amtswegen bezeuget, dass er als solcher bei vieler Geschicklichkeit und guter Behandlung der Kinder sehr großen Fleiß zeige - den Mesnerdienst gut kenne und mit aller Treue versehe - bezüglich seiner musikalischen Kenntnisse und insbesondere im Orgelspiele in einer Landkirche, wo keine Figuratsmusik besteht, und so auch in Leogang wohl genüge und sich immer weiter fortbilde, und er sich wegen dieser guten Eigenschaften, so wie wegen seiner Bescheidenheit, Unterwürfigkeit und Achtung und christlichen Aufführung sowohl bei der Gemeinde als auch bei seinem Vorgesetzten Zufriedenheit und Achtung bereits schon erworben hat.

In Treue

Fürsterzbischöfliches Dekanat und Schuldistrikts Aufsicht Saalfelden

am 21. Februar 1839

Anm.: „Figuratsmusik“ ist mehrstimmige Musik im Gegensatz zum Choral

Bild: Joseph Steidl, Salzburg

1889/90 Handarbeits-Unterricht für 43 Kinder mit 2 Stunden pro Woche wird erwähnt und der ganze Jänner war wegen Grippe schulfrei.

1890/91 auf Anregung des Unterlehrers Peter Höll wurde die freiwillige Feuerwehr 1891 gegründet.

1891/92 die Schulbibliothek umfasste 60 Werke (wahrscheinlich Lesebücher) mit 129 Bänden.

Eine kleine Christbaumfeier wurde für die Schulkinder veranstaltet, die hochofrennt waren und Geschenke im Wert von insgesamt 130 Gulden erhielten.

1897-98 Der Schulbeginn wird mit Erlass des kk. Bezirksschulrates auf den 1. September verlegt und das Ende auf 15. Juli. Diese neue Regelung wurde „aufs freudigste begrüßt“.

Im Monat Juli 1898 gab es ein gewaltiges Hochwasser, „wie es die ältesten Leute nicht wissen“ und der Schulleiter Josef Widauer fiel ins Wasser, wurde aber vom Forstmeister Lenz mit viel Mühe vor dem Ertrinken gerettet.

Mitte September 1899 erneut Hochwasser, weit ärger als im Jahr 1898. Schaden 150.000 Gulden (siehe Ansichtskarte).

Im März 1900 wurde vom Landesschulrat die Errichtung einer dritten Klasse bewilligt und im Schuljahr 1900/01 mit einem Klassenzimmer beim Kirchenwirt realisiert. Dadurch sank die Schülerzahl pro Klasse von 92 auf 64.

1905/06 Kinder und Eltern wurden über die Schädlichkeit der Lektüre von Indianer- und Räubergeschichten aufmerksam gemacht.

1907/08 Im Oktober 1907 wurde Pfarrer Peter Gassner in Leogang installiert. Er folgte Pfarrer Johann Reiter nach, der verstorben war.



Die 1. Klasse im Jahr 1903 mit Schulleiter Josef Widauer, Pfarrer Johann Reiter und Lehrerin Therese Danner

Bild: Bergbaumuseum Leogang



„21.09.1899 3 Stunden von Hochfilzen unter großen Schwierigkeiten ostwärts gewandert. Alles vom Hochwasser jämmerlich hergenommen. Gruß Alois“

Bild: Bergbaumuseum Leogang

## Der Schulbau 1908

Der Gemeindeausschuss beschloss am 19. Oktober 1907, den Bau eines neuen Schulhauses im Frühjahr 1908 zu beginnen. Am 3. Mai 1908 wurde der Bau mit einer geplanten Bausumme von 57.000 Kronen an den Saalfeldner Maurermeister Peter Wiechentaler vergeben.

Die Widmung der Schule zum 60-jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Franz Joseph I. wird in der Schulchronik des Dorfes nicht erwähnt und auch die Jubiläumsfeier am 2. Dezember 1908 nicht. Die Schulchronik Hütten berichtet aber ausführlich über diese Feier:

*Über Beschluss der Lehrkörper des Ortsschulrates Leogang und Hütten sowie der Gemeindevorsteherung Leogang wurde die Jubiläumsfeier zum 60-jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Franz Josef I. am Mittwoch den 2. Dezember 1908 folgendermaßen gemeinsam unter Teilnahme aller Honoratioren und Vereine abgehalten.*

*Um 8 Uhr früh zogen unter Pöllerknall die Schulkinder, Vereine etc. unter Begleitung der Musik zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche Leogang. Nach Schluss des Gottesdienstes war „Te Deum“ und feierliche Absingung der „Volkshymne“. Nun kam die weltliche Feier. Alles zog in das Festzimmer im Schulhaus zu Leogang. Hw. Pfarrer Peter Gassner hielt an die Versammelten die Festrede. Von den außerordentlichen Eigenschaften unseres Kaisers sprechend schloss seine Rede mit einem dreimaligen „Hoch“. Nun folgten Lieder und Gedichte, vorgetragen von Schülern aus den verschiedenen Altersstufen.*

*Als Abschluss der einfachen, aber würdigen Feier wurden zwei Strophen des Kaiserliedes gesungen. Alle Anwesenden sangen begeistert mit.*

(Schulchronik Hütten, 1878ff)

Der Rohbau des Schulhauses wurde in Rekordzeit bewältigt. Am 4. Mai 1908 begann die Grundaushhebung. Am 20. Juni war die Parterrehöhe des Mauerwerkes erreicht und am 20. August die Dachgleiche. Am 28. August war das Dach mit Ethernit-schiefer eingedeckt.

Mit Schulbeginn am 16. September 1909 konnte das neue Schulhaus bezogen werden. Die Anzahl von drei Klassen blieb zwar bis 1914 unverändert, aber die ausgelagerte Klasse konnte nun vom Kirchenwirt in das neue Schulhaus übersiedeln.



*Die Firstfeier des Schulhaus-Rohbaues am 20. August 1908*

*Bild: Thomas Stöckl, Leogang*



*Die neue Volksschule im Jahr 1909. Bemerkenswert ist, dass die Kirche zu dieser Zeit keine Leonhardi-Kette hatte.*

*Bild: Thomas Stöckl, Leogang*



*Die Honoratioren und die Schülerschar bei der Schuleröffnung im September 1909. Die Schule hatte im Schuljahr 1909/10 drei Klassen mit insgesamt 232 Kindern. Provisorischer Schulleiter war Friedrich Thym, Bürgermeister war Thomas Eder/Hartlbauer.*

*Personen: prov. Schulleiter Friedrich Thym, Pfarrer Peter Gassner, Bürgermeister Thomas Eder, Lehrer Wieser, Lehrerin Paula Pölzl*

*Bild: Susanne Breitfuß/Huder, Leogang*



*Die 1. Klasse im Jahr 1909 mit Lehrerin Angela Standl bei der Kirche  
Bild: Bergbaumuseum Leogang*



*Die 2. Klasse im Jahr 1909 mit Schulleiter Josef Widauer und unbekannter Lehrerin  
Bild: Bergbaumuseum Leogang*

## Die Jahre 1910-1919

1908

2008



*Ortsansicht des Dorfes um 1915 mit Schulhaus links*

*Bild: Bergbaumuseum Leogang*



Die 2. Klasse im Schuljahr 1911 mit Lehrer Wilhelm Meidl und Pfarrer Peter Gassner  
Bild: Susanne Breitfuß/Huder, Leogang



*Die 3. Klasse im Schuljahr 1911 mit Lehrer Josef Einberger, Schulleiter Josef Widauer und Pfarrer Peter Gassner  
Bild: Susanne Breitfuß/Huder, Leogang*

In den Gemeinderatsprotokollen von 1909 steht, dass die Gemeindevertretung die Anschaffung von drei Schibindungen für die Schule nicht genehmigt hat. Dies ist die erste Erwähnung von Schisport-Aktivitäten in Leogang.

Ab 31. Juli 1914 waren diese Probleme bedeutungslos geworden, der erste Weltkrieg war mit der Kriegserklärung an Serbien ausgebrochen und die allgemeine Mobilisierung erfolgte in Österreich-Ungarn. Als erste Konsequenz wurde der Schulbeginn auf 1. Oktober verschoben und die bereits genehmigte 4. Klasse konnte wegen Lehrermangel nicht besetzt werden. Mit Halbtags-Wechselunterricht überbrückte man den Lehrermangel während des Krieges.

Zur Unterstützung der Soldaten an der Front wurden im Handarbeitsunterricht Wollsocken, Pulswärmer, Fußlappen, Handschuhe, tausende Papiersohlen, Scheehauben, Leibbinden usw. angefertigt und an das k.u.k. Kriegsfürsorgeamt geschickt. Später war die Sammlung von Metallen an der Tagesordnung, auch Teekräuter und Dörrgemüse waren als sog. „Kriegsfürsorge-Liebesgaben“ gefragt.

1916 und 1918 kam es zu Einquartierungen von Militär im Schulhaus. Eine Klasse, das Konferenzzimmer und die Kanzlei wurden besetzt.

Großes Leid brachten die 68 Gefallenen und Vermissten über die Familien von Leogang.

Als am 10. November 1918 Kaiser Karl abdankte und am 11. November die Republik ausgerufen wurde, war das leidvolle Kapitel des 1. Weltkrieges abgeschlossen.



*Kolorierte Ansicht des Dorfes mit Schulhaus um 1920*

*Bild: Schöllhorn, Innsbruck*



1. Klasse 1917

Bild: Elisabeth Scheiber/Vorderrain, Leogang



3. Klasse 1917 mit Oberlehrer Anton Puschej

Bild: Bergbaumuseum Leogang



2. Klasse 1917 mit Lehrerin

Bild: Elisabeth Scheiber/Vorderrain, Leogang



4. Klasse 1917 mit Oberlehrer Anton Puschej

Bild: Bergbaumuseum Leogang

Auf 2 voranstehenden Bildern des Jahres 1917 ist Oberlehrer Anton Puschej dargestellt. Karl Schmidt hatte ihn 1919 als Lehrer und berichtet über seine Unterrichtsmethoden:

*Oberlehrer Puschej war mein Klassenlehrer im zweiten Schuljahr. Damals kritzelten die Schüler in den Anfängerklassen ihre Buchstaben und Ziffern auf Schiefertafeln. Der Ausdruck „Taferlklassler“ stammt aus dieser Zeit. Ein Vorteil dieser Tafel war, dass man das Geschriebene jederzeit mit Spucke und Schwamm auslöschen konnte. Im Schreibunterricht mussten wir unter Puschej stundenlang Wandtafeln mit Merkwörtern abschreiben, mit der ausdrücklichen Anweisung, unsere volle Tafel gleich wieder abzuwischen. Wir Schüler wollten es nicht wahrhaben, dass der Lehrer am Fortschritt unserer Schreibkunst so wenig interessiert war. Immer wieder hob der eine oder andere die Hand: „Herr Oberlehrer, ich bin fertig!“. Aber jedes Mal wurde er mit der gleichen Antwort abgewiesen: „Auslöschen und wieder anfangen!“. Der Oberlehrer wollte bei seiner Beschäftigung am Katheder, was immer es war, nicht gestört werden.*

(Schmidt, 1997)

## Die Jahre 1920-1929

1908

2008

Der Schulbetrieb normalisierte sich nach Kriegsende wieder und so berichtet die Schulchronik am 30. April 1924 vom ersten Preisschifahren der Schüler. Die Jüngeren (unter 12 Jahre) starteten beim Irrachbauern und die Älteren beim Irracheck. Alle bekamen einen Preis, ein Gruppenfoto, eine Jause und ein Ständchen von der Musikkapelle.

Der erste Preis war ein Paar neue Schi mit Bindung, der zweite ein Paar neue Schi ohne Bindung und der Dritte bekam gebrauchte Schi.

Im März 1925 gab es das nächste Preisschifahren.

Eine Schi-Großveranstaltung war am 7. März 1931 mit 50 Schulkindern von der 2. bis 4. Klasse je nach Alter vom Irrach-Stadel oder Irracheck und 30 bereits älteren Läufern außer Konkurrenz vom Durchenkopf herunter.

Sieger waren Josef Riedelsperger/Mesnerbauer (3. Kl.) vom Irrach-Stadel, Otto Rothmüller (3. Kl.) vom Irracheck und Franz Koidl in 8 Min und 27 Sek. vom Durchenkopf.

Danach gab es Tee, Kuchen und ein Ständchen der Musikkapelle.

Im Jahr 1925 „ging der Schule das Licht auf“. Die „Genossenschaft für die Erzeugung von elektrischem Licht für Leogang“ mit Obmann Pfarrer Peter Gassner begann im Juli 1924 mit dem Bau eines Elektrizitätswerkes. Für die Schule waren 14 Lampen vorgesehen. Das Licht brannte dann wirklich im Februar 1925.

Die im 1. Weltkrieg eingeschmolzenen Kirchenglocken wurden durch zwei neue ersetzt und am 6. September 1924 feierlich geweiht und aufgezogen.



Preisschifahren 1924 der Schulen Leogang und Hütten  
Bild: Schmidt Karl, Salzburg



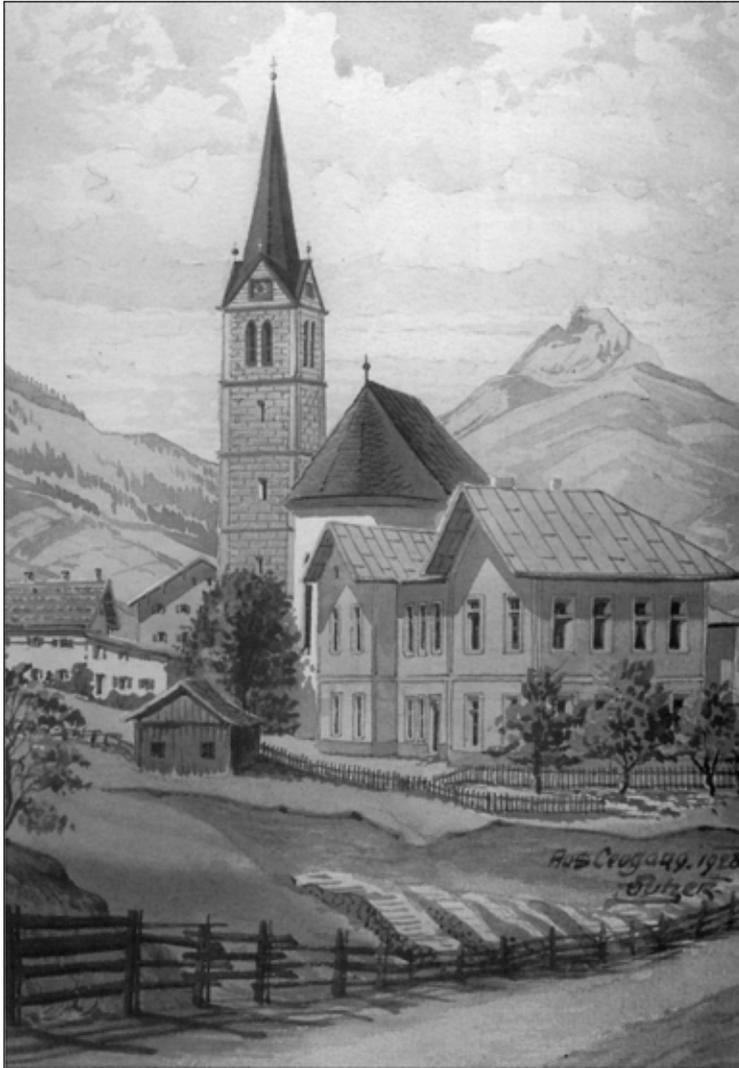
Georg Feichtner

Im November 1927 wurde Oberlehrer Georg Feichtner zum Volksschuldirektor ernannt. Er war hier Schulleiter seit 1923, vorher Schulleiter in Hütten seit 1899 und davor Lehrer in Leogang von 1894 bis 1899. 1928 erhielt er die Ehrenbürgerschaft von Leogang.

1928 lernten die Schulkinder die neue „Salzburger Landeshymne“. Sie war von Anton Pichler gedichtet und von Ernst Sompeck vertont worden. Diese Hymne ist auch heute noch aktuell.

Im November 1928 begann die „Ländliche Fortbildungsschule für Mädchen“ ihre Aktivität unter Schuldirektor Feichtner und Lehrerin Maria Adrian sowie Anna und Berta Feichtner. Wegen zu schwachem Besuch wurde sie allerdings mit November 1930 wieder geschlossen.

Bundespräsident Wilhelm Miklas stattete am 19. August 1929 Leogang einen Besuch ab und einer der vorgetragenen Wünsche war die Errichtung der Haltestelle Leogang-Steinberge. Viele Jahre war von der Gemeinde dafür gekämpft worden und nun wurde sie genehmigt. In Betrieb ging sie erst am 15. Dezember 1930.



Zeichnung mit Schulhaus 1928 von Bezirksschulinspektor Vinzenz Putzer

Bild: Bergbaumuseum Leogang

## Die Jahre 1930-1937

1908

2008

Mit 1. September 1933 trat Schuldirektor Georg Feichtner in den Ruhestand und sein Nachfolger war Franz Nickerl.



Franz Nickerl

Bild: Bergbaumuseum Leogang

Die Ermordung von Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß durch die Nationalsozialisten ist in der Schulchronik wie folgt vermerkt:

*Am 25. Juli 1934 wurde Bundeskanzler Dr. Dollfuß in schändlicher Weise ermordet, welche Tat leider einen Schatten auf die Stellung des Gesamtdeutschen Volkes wirft. Am Montag den 30. Juli 1934 findet um 8 Uhr ein feierliches hl. Seelenamt für die Seelenruhe des großen Heldenkanzlers Dollfuß statt.*

*Es wird der gesamten Bevölkerung von Leogang - Dr. Dollfuß war Ehrenbürger der Gemeinde Leogang - zur Pflicht gemacht, an diesem Gottesdienste teilzunehmen und Gott den Allmächtigen zu bitten, dass aus dem Blute des größten und treuesten Österreichers Friede und Segen für die Heimat ersprießen möge.*

Der Schulplatz, der von der Schule auch als Turnplatz verwendet wurde, war „ein steiniger Hügel“ und die Gemeinde beschloss 1934, ihn mit Robotschichten der Bevölkerung zu planieren und auch als Festplatz zu nutzen. Weiters sollte ein Musikpavillon in der Ecke zur Friedhofsmauer hin errichtet und ein Teil des Schulgartens für ein Kriegerdenkmal der im 1. Weltkrieg Gefallenen gewidmet werden. Der Platz werde „Dollfuß-Platz“ heißen. Diese Vorhaben wurden noch 1934 realisiert.



*Das neue errichtete Kriegerdenkmal im Jahr 1935 mit zwei Gedenksäulen für Kaiser Karl und Engelbert Dollfuß*

*Bild: Liselotte Neidhart, Leogang*



*4. Klasse 1932 mit Lehrer Franz Sales Steiner*

*Bild: Anni Herzog, Leogang*



*Das Dorf mit der Schule im Jahr 1938*

*Bild: Bergbaumuseum Leogang*



4. Klasse Schuljahr 1935/36 mit Lehrer Franz Sales Steiner

Personen: 1. Reihe v.l.: Burgi Schernthaler/Griesbauer, Amalie Mayer/Feichten, Theresia Habringer/Grafen  
 2. Reihe v.l.: Maria Herzog/Palfen, Marianne Jakober/Marxten, Theresia Schwabl/Binder  
 3. Reihe v.l.: n.b., Theresia Wörgartner/Birnberg, Maria Unterberger  
 4. Reihe v.l.: Josefa Herzog/Kleintödling, Katharina Schwaiger, n.b.  
 5. Reihe v.l.: Maria Müllauer, n.b., Thresl Schartner/Edenlehen, Hilda Riedlsperger

Bild: Elisabeth Scheiber/Vorderrain, Leogang



*Jahrgang 1924/25, Schuljahr 1937/38, 4. Klasse, 1. u. 2. Abteilung, Lehrer Franz Sales Steiner*

*Personen: 1. Reihe v.l.: Amalia Baumann, Anna Müllauer/Stachl, Ottilia Gesinger/Untermadreit, Theresia Schartner/Edenlehen, Ottilie Maier/Feichten, Anna Hirnberger, Emma Scherthaler/Griesbauer, Josefa Herzog/10er Wächter, Elisabeth Stockklausner, Josefa Wimmer*  
*2. Reihe v.l.: Maria Stöckl/Kirchenwirt, Theresia Wechselberger/Gintner, Katharina Müllauer/Hainz, Barbara Koller, Magdalena Schwabl, Irmgard Maier/Buchmoos, Paula Blasnig, Anna Schwaiger/Schwester des Autors, Elisabeth Pichler*  
*3. Reihe v.l.: Josef Müllauer/Mitterbrant, Franz Plematl, Peter Filzer, Stephan Zehentner/Mesnerbauer, Karl Wörer, n.b.*  
*4. Reihe v.l.: Matthias Millauer/Pöchtl, Peter Ackerer, Rupert Schwarzenberger, Josef Zehentner/Bichlbauer, Hans Keil, Johann Dum*

*Bild: Anna Schwaiger, Leogang*

# Die Jahre 1938-1945

1908

2008



*Jahrgang 1932/33, 1. Klasse Schuljahr 1939/40 mit Oberlehrer Franz Nickerl und Lehrerin Berta Fuchs*

*Personen: 1. Reihe v.l.: Maria Daxecker, Karl Karwan, Walter Koidl  
2. Reihe v.l.: Marianne Feichtner, Grete Steiner, Hubert Unterberger, Ernst Bauer  
3. Reihe v.l.: Maria Weitlaner, Margit Fröhlich, Franz Hammerschmied, Walter Neumayer  
4. Reihe v.l.: Anna Stöckl, Katharina Weißbacher, Alois Filzer, Julian Frick  
5. Reihe v.l.: Katharina Müllauer, Anna Nußbaumer, Ernst Hörl, Anton Mayrhofer  
6. Reihe v.l.: Hans Neumayer, Josef Schwabl, Ernst Hörl, Ägidius Koller, Anton Gassner  
7. Reihe v.l.: Sebastian Pfeffer, Josef Widauer, Alois Schwaninger, Josef Langegger*

*Bild: Anna Scheiber geb. Stöckl, Leogang*

Nach der Radikalisierung des politischen Klimas in Österreich durch den Ständestaat und dem illegalen Nationalsozialismus in den Jahren 1934-38 jubelte der Schreiber der Schulchronik 1938 bei der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten:

*Machtübernahme durch die N.S.D.A.P. in Österreich und Vereinigung mit dem deutschen Vaterlande zu Großdeutschland am 13. März 1938, das Werk Adolf Hitlers. Die Spaltung des deutschen Volkes in Deutschland und Österreich gehört der Vergangenheit an. Von gerade unbeschreiblichen Kundgebungen der Freude wurde der Führer auf seinem Triumphzug andersgleichen durch alle Länder begrüßt. Alle großen und kleinen Orte hatten zu diesem Ereignis ein Festgewand angelegt, wie man es noch nie gesehen hatte und der Jubel der gesamten Bevölkerung kannte keine Grenzen.*

*Das große Geschehen vom 13. März 1938 wurde am Abstimmungstag, den 10. April 1938 bestätigt durch ein nie dagewesenes Ergebnis. In Österreich haben 99 3/4 % mit Ja gestimmt, in Leogang stimmten von 1.099 Stimmberechtigten 1.088 mit „Ja“, 6 mit „Nein“, 1 ungültig.*

In den folgenden Jahren bis 1945 ist die Schulchronik voll mit Erfolgsmeldungen des nationalsozialistischen Systems und mit Kriegsberichten. Entsprechend groß war die politische Einflussnahme auf die Kinder in der Schule und in den nationalsozialistischen Jugendorganisationen. Es ist den Nationalsozialisten perfekt gelungen, die Schule in Österreich binnen kürzester Zeit voll unter ihren Einfluss zu bringen. Das Ergebnis waren Jugendliche, die sich noch 1945 freiwillig begeistert zum Militärdienst gemeldet haben.

Im Detail ist die nationalsozialistische Zeit in den Büchern „Leogang 1938-1945“ und „Leogang - Fakten, Bilder und Geschichten“ von Alois Schwaiger mit besonderer Berücksichtigung des Schulwesens beschrieben worden.



Die Schuljugend feiert Adolf Hitlers Geburtstag am 20. April 1941



*Franz Sales Steiner*

Der Leiter der Schule, Oberlehrer Franz Nickerl wechselte am 12. Februar 1940 nach Maria Alm.

Sein Nachfolger war Franz Sales Steiner, der bereits seit 1922 Lehrer in Leogang war.

Neben seiner Lehrtätigkeit hat Steiner von 1923 bis 1956 als Zahlmeister der Raiffeisenkasse gearbeitet.

Eine positive Einführung in dieser Zeit war die kostenlose Schulausspeisung im Winter für etwa 140 Kinder, die weit entfernt von der Schule wohnten. Die Ausspeisung wurde von der NS-Frauenschaft und dem Winterhilfswerk organisiert. Ab 1942 mussten Lebensmittelmarken (375 g Mehl, 500 g Brot, 25 g Fett, 50 g Nahrungsmittel, 50 g Fleisch pro Woche) von den Kindern beigestellt werden, um die erforderlichen Lebensmittel beschaffen zu können.

Im Schuljahr 1942/43 wurde die deutsche Normschrift in der heute üblichen Form statt der bisherigen Kurrentschrift eingeführt.

Wie im ersten Weltkrieg waren Altmaterial-Sammlungen (Buntmetalle, Altpapier, Textilien etc.) an der Tagesordnung und auch Einquartierungen von Wehrmachtseinheiten im Schulhaus. Mit fortschreitendem Krieg kam es auch zum Mangel an Büchern, Heften und Schreibmaterial. Häufiger Wechselunterricht war durch Lehrermangel notwendig geworden.

## Die Jahre 1945-1949

1908

2008

Am 5. Mai 1945 war Schulende, denn das ganze Gebäude nahm die Gauleitung in Beschlag, die hier ihre Arbeitsstäbe ausgelagert hatte. Weiters suchte eine große Zahl von Soldaten auf ihrem Rückzug Quartier.

Am 9. Mai marschierten die ersten amerikanischen Truppen mit 30 Mann kampflös ein und der Krieg und die NS-Zeit war damit beendet.

Im April 1945 war im Bahnhof Leogang ein Güterzug mit 27 Waggons Gepäck hängen geblieben, das wahrscheinlich von KZ-Häftlingen oder aus anderen Beschlagnahmungen stammte. Ab Juni wurde diese Gepäck im Schulhaus eingelagert, oder was davon übrig blieb. In der Zwischenzeit hatten sich viele „bedient“ (die Schulchronik nennt dazu Polen, Russen, heimkehrende Soldaten und Einheimische). Ende Juni wurde der Rest nach Zell am See ins Wirtschaftsamt geliefert.

Ab Juli besetzten 50 Mann einer amerikanischen Truppe die Schule, wobei die Bevölkerung die Betten liefern musste.

Am 16. Juli 1945 wurden alle Lehrkräfte und Schulleiter ihres Amtes enthoben und mussten einen Fragebogen der amerikanischen Militärregierung ausfüllen. Die Schulbehörde entschied dann über eine Wiedereinstellung, wobei NS-Parteimitgliedschaft jedenfalls ein Ausschlussgrund war. Bei der straffen parteilichen Durchorganisation der Lehrerschaft waren viele vom Berufsverbot betroffen und der Unterricht im September konnte nur mit äußerster Mühe und viele Klassenzusammenlegungen und Wechselunterricht bewältigt werden.

Die Schulbücher und der Lehrplan der NS-Zeit durften nicht mehr verwendet werden. Bis auf weiteres wurde der Lehrplan von 1930 für Volksschulen wieder in Kraft gesetzt.

Für die Lesebücher der Volksschulen wurde eine Liste mit jenen Seiten, die zu entfernen waren, ausgegeben und die Militärregierung brachte in drei Folgen neue Lesebücher heraus.

Alle Zeichen, die an die NS-Zeit erinnerten waren in der Schule zu entfernen und für den Gesangsunterricht gab es Verbotslisten von Liedern.

In Leogang waren der Schulleiter und zwei Lehrerinnen im Herbst 1945 vom Berufsverbot betroffen und der Schulbetrieb musste von zwei jungen Lehrerinnen bewältigt werden. Sie berichten über diesen Neuanfang:

- *Maria Mayr geb. Schwaiger*

*Ich maturierte im Dezember 1941 vorzeitig in Salzburg und nach Schuldienst in Kärnten, Oberkrain und Taxenbach kam ich ab Herbst 1944 an die Volksschule Leogang. Da ich kein Mitglied der NSDAP war, wurde ich 1945 vom Schuldienst nicht entlassen, ebenso wie meine Schwester Theresia. Wir begannen zu zweit am 17. September 1945 mit dem Unterricht an der Volksschule Leogang. Erst im März 1946 wurde dann eine weitere Lehrerin wieder eingestellt.*

- *Theresia Klier geb. Schwaiger*

*Ich maturierte vorzeitig am 22. April 1945. Es wurden dringend Lehrerinnen gebraucht, da die Lehrer meistens eingrückt waren. Im September 1945 übernahm ich in Leogang die 2. und 3. Klasse der Volksschule mit 80 Kindern am Vormittag und die 4. und 5. Klasse mit 56 Kindern am Nachmittag. Meine Schwester Maria unterrichtete die übrigen Klassen. Wegen der Entnazifizierung waren die bisherigen Lehrpersonen vom Unterricht suspendiert.*

*Vor Weihnachten 1945 kam ich dann nach Hütten, wo mich 70 Kinder erwarteten.*

*Unvergessen ist mir ein Zwischenfall mit den Amerikanern in Hütten, als auf einmal bewaffnete Soldaten in die Klasse stürmten und als wir den ersten Schreck über-*

*wunden hatten, sahen wir, dass sie uns mit Kakao, Süßigkeiten und Krapfen beschenken wollten.*

*Ab 4. April 1946 unterrichtete ich beide Klassen im Wechselunterricht vormittags und nachmittags und war auch Schulleiterin.*

(Schwaiger, 1998, S.322)

Die amerikanische „Besatzung“ (sie wurde so bezeichnet, obwohl sie uns eigentlich befreit hat!) lud die Schulkinder zu Weihnachten 1945 in den Kinosaal beim Sägewerk Hartl zu einer Weihnachtsfeier ein, die von den Kindern mit vielen Liedern, Gedichten und Spielen feierlich gestaltet wurde. Sie erhielten Geschenke und wurden dann mit amerikanischen Fahrzeugen nachhause gefahren, was eine besondere Sensation für die Kinder war.



Hans Macho

Im November 1945 kam als neuer Schulleiter Hans Macho in die Volksschule Leogang und entlastete die beiden jungen Lehrerinnen.

Hans Macho hat sich in der Folge großes Ansehen durch seine Korrektheit und Tüchtigkeit erworben und hat bis zur Pension im Jahr 1979 dieses Amt ausgeübt.

Das Problem mit „entnazifizierten“ bzw. fehlenden Schulbüchern bestand auch im Schuljahr 1946/47 noch und so konnte die 1. Klasse erst am 25. November 1946 mit dem Unterricht beginnen.

Zu Weihnachten 1946 gab es wieder eine Feier mit Geschenken von der amerikanischen Besatzung.

Aus Mangel an Heizmaterial wurden die Weihnachtsferien bis 27. Jänner 1947 landesweit verlängert. Der Lehrermangel und die unzureichende Versorgung mit Unterrichtsmaterial führte dazu, dass über das Wintersemester keine Benotung erfolgte und es kein Semesterzeugnis gab.

Mit dem Beginn des Schuljahres 1947/48 kehrten wieder normale Arbeitsverhältnisse in der Volksschule Leogang ein. Der ehemalige Schulleiter und eine Lehrerin, die der Entnazifizierung unterworfen waren und Berufsverbot hatten, wurden wieder in den regulären Schuldienst übernommen. Weiters konnte wegen großer Schülerzahl in der 2. Klasse die Schule fünfklassig geführt werden.

Die Weihnachtsfeier der Schulkinder mit amerikanischen Soldaten wird 1947 in der Schulchronik geschildert und illustriert die bescheidenen Lebensverhältnisse dieser Zeit:

*Auch in diesem Jahr hatten sich die amerikanischen Besatzungstruppen die schöne Aufgabe gestellt, den sehr bescheidenen Weihnachtstisch unserer Kinder durch Gaben zu bereichern. Mit wahrer Begeisterung kamen die Schulkinder, trotz Sturm und Regen mit ganz durchnässten Kleidern, in die Schule. Um 10 Uhr vormittag begann die Feier. Nach netten Weihnachtsliedern und -gedichten wurde in besonderer Weise auch den Spendern gedacht. Nachher wurden Süßigkeiten (Drops, 1/2 Tafel Schokolade, Zuckerl, Kaugummi und Erdnüsse), welche die amerikanische Besatzungstruppe spendete, zur Verteilung gebracht. Auch Kakao und Milchbrot wurde den Kindern gegeben. Die Freude der Kinder war überaus groß und hat alle ihre Erwartungen weit übertroffen. Mit strahlenden Augen und Dank im Herzen verließen die Kinder nach der schönen Feier das Schulhaus.*

Ab Jänner gab es eine Schulausspeisung mit Lebensmitteln des internationalen Kinderhilfswerkes UNICEF in bescheidenem Umfang. Aber schon im März wurde diese Aktion wieder eingestellt und die Gemeinde war wegen des Lebensmittelmangels nicht in der Lage, die Schulküche fortzuführen.

Aus dem ehemaligen RAD-Lager im Spitalfeld war eine Zentralheizungsanlage verfügbar und konnte im Schulhaus im Sommer 1948 eingebaut werden. Das Heizen der Öfen in den Klassen, auch während es Unterrichts, hatte damit ein Ende gefunden.

Das „Alte Schulhaus“ wurde 1947/48 zum neuen Gemeindeamt umgebaut und am 31. Oktober 1948 feierlich eingeweiht. Bis 1909 hatte es als Schulhaus gedient, dann waren zeitweise Wohnungen für Lehrer, die Raiffeisenkasse, die Mutterberatung und ein Probenlokal der Musikkapelle darin untergebracht. Dieser Umbau war das erste große Projekt der Gemeinde in der Nachkriegszeit und wegen des herrschenden Mangels an Baumaterial besonders schwierig.

Am 20. Februar 1949 veranstaltet die Volksschule Leogang ein Jugend-Schirennen unter der Leitung des Schiklubs Leogang (gegründet 1946). 56 Kinder nahmen daran teil und die Tagesbestzeit fuhr Alfred Gruber (Hirnreit). Preise im Gesamtwert von 500 S wurden an die „Schikanonen“ zur Verteilung gebracht.

Der Übertritt in die Hauptschule war spärlich in diesem Jahr 1949: 1 Knabe und 3 Mädchen von 48 Schülern in der 4. Klasse.



1. Klasse im Schuljahr 1948/49 mit Lehrerin Maria Schwaiger (verh. Mayr)  
Bild: Alois Schwaiger, Leogang



*2. Klasse im Schuljahr 1948/49 mit Lehrerin Gertraud Knobloch und Religionslehrer Franz Brunauer  
Bild: Leonhard Müllauer/Metzgerwirt, Leogang*



3. Klasse im Schuljahr 1948/49 mit Lehrerin Erna Heitzmann

Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Personen: vorne: Leonhard Müllauer, Marianne Stöckl

1. Reihe v. l.: Georg Weißbacher, Juli Scheiber, Traudi Stöckl, Kathi Neumayer, Anni Riedlsperger, Lehrerin Erna Heitzmann, Fini Hammerschmied, Cilli Müllauer, Marianne Gruber, Hermine Daxecker, Inge Koidl, Helmuth Veider
2. Reihe v. l.: Franz Hörhager, Franz Bauer, Joseph Mauracher, Vitus Rainer, Othmar Gruber, Alois Schwaiger (Autor), Engelbert Tribuser, Gottfried Zinkl, Hans Müllauer, Joseph Riedlsperger, Herbert Seer, Anton Seidl
3. Reihe v. l.: Marianne Gensluckner, Sieglinde Hartl, Rosmarie Eder, Maria Mitteregger, Maria Hartl, Hermine Riedlsperger, Hilda Günther, Rosmarie Zoller, Christine Feiersinger, Erika Bauer, Berta Rohmoser, Elisabeth Herzog, Frieda Höller, Elfriede Hirschbichler



4. Klasse im Schuljahr 1948/49 mit Kooperator Franz Brunauer und Lehrer Franz Sales Steiner  
Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Am 15. Oktober 1949 wurden von Weihbischof Dr. Filzer 4 Glocken geliefert und geweiht, als Ersatz für die im 2. Weltkrieg eingeschmolzenen. Die Schuljugend führte ein Weihespiel auf.



*Glockenweihe auf dem Schulplatz 1949*

## Die Jahre 1950-1959

1908

2008

Auf Grund eines Erlasses des Bezirksschulrates Zell am See musste die 4. Klasse (4. und 5. Schulstufe) im Schuljahr 1950/51 geteilt werden. Die 1. Klasse wurde ab sofort im Musikzimmer der Musikkapelle im Gemeindehaus unterrichtet.

14. Dezember 1950:  
Schulfeier zum 80. Geburtstag des Bundespräsidenten Dr. Karl Renner.

Die Weihnachtsferien wurden um 3 Tage verlängert, damit die Schuljugend den Wintersport ausüben konnte und um Heizmaterial und elektrische Energie einzusparen.

13. Jänner 1951:  
Anlässlich des Todes von Bundespräsident Dr. Karl Renner wurde eine Feierstunde abgehalten.

Von der Sammlung zum Ortsjugendschitag bekamen verschiedene Kinder eine Kandahar Bindung, Schistöcke, Stahlkanten, Schifix, Zehenriemen sowie Schiwachs.

2. und 3. Juni 1951:  
60-jähriges Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Leogang.

Da das Musikzimmer im Gemeindehaus im Schuljahr 1951/52 nicht mehr zur Verfügung stand, mussten die 2. und 3. Klasse zusammengelegt werden (57 Schüler).

Im Herbst 1951 wurde das Kriegerdenkmal eingeweiht.



*Einweihung des Kriegerdenkmales 1951*



*Kriegerdenkmal anlässlich der Einweihung 1951*

Die Weihnachtsferien wurden auch in diesem Jahr verlängert, dafür aber die Halbjahresferien gestrichen.

Eine „Erhebung über die gesellschaftliche Herkunft der Salzburger Schuljugend“ - Stand 1. Februar 1952 - brachte für Leogang folgendes Ergebnis:

*Von den 202 Schulkindern gehören*

*85 Schulkinder den bäuerl. Menschen an = 42,1%,  
33 Schulkinder den bürgerl. Menschen an = 16,3%  
84 Schulkinder den arbeiterl. Menschen an = 41,6%.*

(Schulchronik 1951)

Im Schuljahr 1952/53 stand der Klassenraum im Gemeindehaus nicht mehr zur Verfügung. Die 1. und 2. Klasse mussten im Wechselunterricht unterrichtet werden.

Am 4. und 5. Oktober 1953 feierte der Heimkehrerverein sein 60-jähriges Bestandsjubiläum mit Fahnenweihe. Bei diesem Fest war auch der damalige Landeshauptmann Dr. Josef Klaus anwesend.



*60-jähriges Bestandsjubiläum des Heimkehrervereines 1953*

Ab 11. Jänner 1953 stand im Gemeindehaus ein neuer Klassenraum zu Verfügung.

*„Am 24. April 1953 beging unser geschätzter Herr Bundespräsident Dr. h.c. Theodor Körner seinen 80. Geburtstag. Anlässlich dieses Tages veranstaltete die hiesige Schule eine würdige Feier. Die von der Sendergruppe R-W-R übertragene Schulfunksendung wurde in die Feier eingebaut.“*

(Schulchronik 1953)

Sommerbefreiung:

*„Von den 197 Schulkindern sind 9 Knaben und 5 Mädchen, zusammen 14 Schulkinder, vom Schulbesuch widerruflich beurlaubt (Sommerbefreiung 1952/53).“*

(Schulchronik 1953)

*„Am 11. und 12. Jänner 1954 tobten so heftige Schneestürme, dass kein Schulbesuch möglich war.“*

*„Am 28. Februar 1954 wurde der Verkehrsverein Leogang gegründet.“*

(Schulchronik 1954)

Dem ersten Ausschuss des Verkehrsvereines Leogang gehörten folgende Personen an:

Obmann Baron Theobald Seyffertitz  
Obmann Stellvertreter und Geschäftsführer Josef Herzog

Beisitzer:  
Bäckermeister Rudolf Scheiber  
Förster Johann Schwabl  
Medizinalrat Dr. Wenzel Talmann  
Tischlermeister Adolf Höll  
Sinnlehenbauer Johann Scheiber

Bei den Aufzeichnungen über die Schulschlussfeiern ist immer wieder zu lesen:

*„Eine Entlassschülerin dankte im Namen der Entlassschüler allen Lehrpersonen und Erziehern für die Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten und nicht zuletzt für die in erziehlicher Hinsicht geleistete Arbeit. Das Mädchen schloss seine sehr nette Ansprache mit dem aufrichtigen Versprechen, die Eltern zu ehren, die Lehrer und Erzieher nie zu vergessen und als sittlich-religiöse und pflichtbewusste Staatsbürger der Heimat treu zu dienen.“*

(Schulchronik 1954)

*„Am 6. und 7. Juli 1954 feiert die hiesige Gemeinde ein großes Musikfest verbunden mit Einkleidung der Ortsmusikkapelle.“*

(Schulchronik 1954)



Die neu eingekleidete Musikkapelle 1954

Vom 2. Oktober 1954 bis 14. Februar 1955 mussten wegen einer Erkrankung von Oberlehrerin Erna Heitzmann die 1. und 2. Klasse zusammengelegt werden.

Die Salzburger Landes-Jugendschmeisterschaften 1955 wurden in Leogang abgehalten. Über 160 Buben und Mädchen beteiligten sich an diesen Wettkämpfen. Zur Durchführung gelangten folgende Bewerbe: Nordische Kombination, Spezial-Langlauf (5¾ km), Spezialspringen, Alpine Kombination, Abfahrtslauf und Torlauf.

Mit 18. Februar 1955 waren 21 % der Schüler an Grippe erkrankt.

15. Mai 1955 - 11:30 Uhr: „Österreich ist frei!“

*„Der 15. Mai d.J. ist ein Markstein in der Geschichte unseres Vaterlandes. Der unbeugsame Freiheitswille des ganzen Volkes, die vernünftige Zusammenarbeit der politischen Parteien in den großen Fragen der Staatsführung und das Geschick der Spitzen unserer Regierung haben uns endlich nach 17 Jahren die staatliche Einheit, Freiheit und Souveränität gebracht.“*

(Schulchronik 1955)

Ganzheitsmethode:

*„Den Unterricht der 1. Klasse übernimmt Lehrerin Maria Steinkogler und geht im Schuljahr 1955/56 zum ersten Mal nach der Ganzheitsmethode vor.“*

(Schulchronik 1955)

Am 26. Oktober 1955 feierte ganz Österreich den ersten Unabhängigkeitstag und auch in der VS Leogang wurde eine Feier abgehalten.

Nach einer lang anhaltenden Kälteperiode mit Temperaturen um 30°C unter Null, folgte am 2. und 3. März 1956 Regen bis in die höchsten Lagen. In der Folge kam es zu größeren Überschwemmungen.

Im Sommer 1956 besuchte der gesamte Lehrkörper die Kollegin Heitzmann. Sie war im Oktober 1955 erkrankt, wurde durch Margarethe Haus vertreten, und war jetzt in Going.



Besuch des Lehrkörpers in Going im Sommer 1955

Personen: v.l.: Pfarrer Martin Neumayer, n.b., Dir. Johann Macho, Erna Heitzmann, Maria Steinkogler, n.b., Pfarrer Matthias Mayer in Going, Franz Steiner

Am 4. Juli 1956 bestand die Hauptschule Saalfelden 50 Jahre.

Am 15. September 1957 wurde die neu errichtete Volksschule in Hütten eingeweiht.

Vom 21. bis 27. Oktober wurde die Schule zugesperrt, da mehr als die Hälfte der Schulkinder an Grippe erkrankt waren.



Volksschule Hütten im Jahr 1957

Vier Kandidatinnen der Lehrerbildungsanstalt Salzburg absolvierten erstmals ihr Landschulpraxis an der Volksschule Leogang.

Pfarrer Geistl. Rat Martin Neumayer feierte am 11. Mai 1958 sein 40-jähriges Priesterjubiläum.



Gratulationen zum 40-jährigen Priesterjubiläum Martin Neumayers

Mit 6. Juli 1958 wurde mit dem Bau der Landesstraße von Hochfilzen nach Berg Griesen begonnen

*„Am 1. Oktober 1958 wurde an der hiesigen Schule zum 1. Mal die Impfung gegen Kinderlähmung durchgeführt. Über 300 Kinder und Jugendliche ließen sich impfen.“*

(Schulchronik 1958)

# Die Jahre 1960-1969

1908

2008

Die Volksschule Leogang wurde im Schuljahr 1959/60 wieder mit 6 Klassen geführt.



Am 9. April 1960 starb Hochwürden Herr Geistl. Rat Pfarrer und Ehrenbürger Martin Neumayer völlig überraschend.

*Pfarrer Martin Neumayer 1960*

Eine Feierstunde gab es anlässlich des 70. Geburtstages von Bundespräsident Dr. Adolf Schärf am 20. April 1960.

Am 21. August 1960 wurde der neue Pfarrer Johann Löcker installiert.

Volkszählung am 21. März 1961:

<i>Gesamtzahl der zugehörigen Häuser:</i>	<i>374</i>
<i>Gesamtzahl der zugehörigen Hausbogen:</i>	<i>371</i>
<i>Gesamtzahl der zugehörigen Haushaltslisten:</i>	<i>552</i>

<i>Gesamtzahl der in der Gemeinde Wohnhaften und zur Zählzeit Anwesenden:</i>	<i>2.119</i>
<i>vorübergehend Abwesenden:</i>	<i>83</i>
<i>vorübergehend Anwesenden:</i>	<i>48</i>

(Schulchronik 1961)

Der Schulschluss für das Schuljahr 1960/61 wurde wegen der 1. Etappe des Schulhausumbaus auf den 15. Juni 1961 verlegt.

Da der Schulumbau länger dauerte, wurden die Sommerferien bis 2. Oktober 1961 verlängert. Die Lehrer wurden an anderen Schulen zum Dienst eingesetzt oder halfen beim Einrichten der Schulräume. Die entfallene Unterrichtszeit für die Schüler wurde durch Kürzung der Weihnachts- und Osterferien (je 4 Tage), Entfall der Semester- und Pfingstferien (je 2 Tage) und dreimaligen Entfall des Wochenferialtages eingebracht.

Vom 6. Juli 1962 bis 17. September 1962 erfolgte die 2. Etappe des Umbaus.



*Umbau der Schule 1962*

Auch das Schuljahr 1962/63 begann mit einer Woche Verspätung. Die Einbringung der entfallenen Stunden erfolgte durch den Entfall des Wochenferialtages. Im Zuge des Umbaus wurde auch noch eine Schulküche eingerichtet. Die Anzahl der Schüler der stärksten Klasse sank nun unter 50 Schulkinder.

## Große Veränderungen im Schulgesetz:

Die Hauptschulen wurden ab nun zweizügig geführt und durch die Einführung des Polytechnischen Lehrganges wurde die Schulpflicht auf neun Jahre ausgedehnt.

Am 8. Oktober 1962 verstarb Franz Sales Steiner.

Herr Pfarrer Johann Löcker feierte am 18. August 1963 sein 25-jähriges Priesterjubiläum.

*„Nach Vorsprache mit den einzelnen Fraktionen innerhalb der Gemeinde stellte die Schulleitung am 25. August 1963 an die Gemeindevorsteherung den Antrag, das Spitalfeld (Gemeindebesitz) der Jugend von Leogang als Sportplatz zur Verfügung zu stellen.“*

(Schulchronik 1963)

Am 7. Oktober 1963 wurde erstmals ein berufskundlicher Film für die Entlassschüler vorgeführt.

An Stelle des durch einen Verkehrsunfall getöteten Lehrers Ernst Gassner wurde Kurt Achleitner zugeteilt.

Vom 8. bis 15. März 1964 wurde die 1. Bildungswoche mit Schuleinweihung abgehalten. Im Mittelpunkt dieser Bildungswoche stand das Thema „Dorfgemeinschaft“, sowie Probleme, die sich durch die Änderung der allgemeinen Lebensbedingungen ergeben. Diese Veranstaltungen waren sehr gut besucht, es kamen 250 bis 500 Teilnehmer pro Abend.

*Bild oben: Bildungswoche 1964*

*Bild Mitte:*

*Festgäste während der Ansprache des Präsidenten des LSR Hofrat Dr. Matthias Laireiter*

*Personen v.l.: HD Oswald Putzer, BSI Josef Stöger, ORR Dr. Max Effenberger, Bgm. Leonhard Tribuser, LH Dr. Hans Lechner*

*Bild unten: Volksschule im Jahr der Einweihung 1964*



Auf Initiative des hiesigen Elternvereines wurde über die Einführung des ungeteilten Vormittagsunterrichtes abgestimmt. 92 % der befragten Elternschaft stimmten dafür und somit wurde ab 29. September 1964 der ungeteilte Vormittagsunterricht eingeführt.

Im Laufe des Schuljahres 1964/65 verstarben Bundespräsident Dr. Adolf Schärf (28. Februar 1965) sowie der erste Bundeskanzler der Zweiten Republik Dipl. Ing. Dr. h.c. Leopold Figl (9. Mai 1965).

Es gab aber auch Feste zu feiern:

Die Musikkapelle hatte ihr 75-jähriges Gründungsfest mit neuen Instrumenten und neuer Tracht und der Trachtenverein D'Spielberger eine neue Fahne zu weihen.



Ab dem Schuljahr 1965/66 wurde in den 1. bis 4. Klassen die Fluortabletten-Aktion eingeführt.

Die Führung des ungeteilten Vormittagsunterrichtes hat sich gut bewährt und wurde bis auf Weiteres beibehalten.

Am 6. November 1965 fand wieder ein Leonhardritt mit Pferdesegnung mit einer Beteiligung von über 20 Pferdebesitzern statt.



Leonhardritt am 6. November 1965



*Schulschluss 1965*

*Personen v.l.: VOL Leonhard Höck, pr. VL Gundula Lindinger, pr. VL Helmut Landerer, Hochwürden Pf. Johann Löcker, VD Johann Macho, VOL Maria Steinkogler,  
VOL Sophie Keil, pr. VL Margarethe Macho*

Mit Sommerbeginn 1967 wurde das Schwimmbad geöffnet. In diesem Sommer herrschte ausgesprochen schönes Badewetter. Die gesamte Freizeitanlage „Sonnrain“ wurde ein Jahr später eingeweiht und eröffnet.



Kolorierte Ansicht der Freizeitanlage Sonnrain aus 1968

Ab dem Schuljahr 1967/68 musste eine Klasse als lehrerlose Klasse von einer anderen Lehrerin mitbetreut werden. Dies war auch noch in den Folgejahren der Fall. Erst ab dem Schuljahr 1973/74 hatte jede Klasse wieder ihren Klassenlehrer.

Vom 20. bis 26. Oktober 1968 fand im neu errichteten und am 19. März 1968 eingeweihten Pfarrsaal die 2. Leoganger Bildungswoche statt. Zentrales Thema dieser Bildungswoche war das künstlerische Schaffen unserer Vorfahren und ihre kunsthandwerklichen Erzeugnisse.

*Die „Hüterin der Dorfgemeinschaft“, wie Käthe Talmann in der Schulchronik genannt wird, feierte am 16. April 1969 ihren 70. Geburtstag. „Es gibt seit 35 Jahren in Leogang keine Feier und kein Fest, wo nicht die ordnende und organisierende Arbeit von Frau Talmann spürbar und sichtbar geworden ist.“*

(Schulchronik 1969)

Mit Beginn des Schuljahres 1969/70 wurde der Werkraum fertig eingerichtet.

In Zusammenarbeit mit der Salzburger Heimatpflege, der Gemeinde Leogang, Radio Salzburg und dem Salzburger Bildungswerk wurden am 25. Oktober 1969 ein heiterer Jägerabend unter dem Motto „Und a Gams hon i gschossn“ und am 29. November 1969 eine Adventveranstaltung „Pinzgauer Rauhacht“ veranstaltet. Beide Abende fanden bei der Bevölkerung großen Anklang.

Für eine Nacht kam am 8. Mai 1970 der „Sonnenzug“ nach Leogang. Schwerbehinderte Menschen fuhren bei dieser Aktion mit dem Zug durch Österreich, um Teile ihrer Heimat kennen zu lernen.

1969/70

Eine besondere Ehrung gab es zum Schulschluss. VD OSR Johann Macho war 25 Jahre hindurch Leiter der VS Leogang und VOL Leonhard Höck unterrichtete seit 20 Jahren an dieser Schule.

Mit Ende des Schuljahres wurde nach einer Beschlussfassung vom 25. April 1970 die Volksschule Hütten geschlossen.

Ein großes Heimkehrerfest wurde am 8. und 9. August 1970 gefeiert - 100 Jahre Heimkehrerkameradschaft Leogang.



*Freizeitanlage im Jahr 1967*

# Die Jahre 1970-1979

1908

2008

Durch die Auflassung der VS Hütten betrug im Schuljahr 1970/71 die Schülerzahl 305 und die Anzahl der Klassen 10.

Ehrung des Altbürgermeisters:

*Anlässlich der Vollendung seines 65. Geburtstages wurde Herr Leonhard Tribuser von der Gemeinde Leogang zum Ehrenbürger ernannt. Die Überreichung der Ehrenbürger-Urkunde fand am 26. Jänner 1972 im Rahmen einer kleinen Feier mit Abendessen um 19:30 Uhr im Leogangerhof statt. Motto des Ehrenbürgers: „Ich habe als Bürgermeister nie die Ehren, sondern immer die Pflichterfüllung gesucht.“*

(Schulchronik 1972)

Leoganger Gemeindewappen:

*„Die Salzburger Landesregierung verleiht auf Grund des § 4, Absatz 1 der Salzburger Gemeindeordnung 1965 LGBL. 1965, Nr. 63, der Gemeinde Leogang über ihr Ansuchen das im folgenden beschriebene und in Farben dargestellte Wappen, nämlich: Im blauen Schild innerhalb einer am oberen Schildrand offenen und gesprengten siebengliedrigen silbernen Kette barocken Stils ein silberner Löwe.“*

(Schulchronik 1972)



Am 9. Dezember 1972 feierte der Sportclub Leogang sein 25-jähriges Bestehen. Bei dieser Festversammlung wurden mehrere Funktionäre besonders geehrt.

Josef Herzog war über 30 Jahre im Dienste der Gemeinde tätig und hat neben seiner Arbeit als Gemeindesekretär eine Vielzahl zusätzlicher Aufgaben übernommen. Am 29. Jänner 1973 ist Josef Herzog verstorben.

Mit Ende des Schuljahres 1972/73 ist die Oberstufe der Volksschule Leogang ausgelaufen.

Ab dem Schuljahr 1973/74 wurde an der VS Leogang nur noch die Volksschulunterstufe (1. bis 4. Schulstufe) geführt.

Vom 20. bis 26. Oktober 1973 wurde in Leogang die 3. Bildungswoche durchgeführt. Diese Bildungswoche befasste sich einerseits mit zukunftsorientierten Problemen, und andererseits mit praxisnahen Fragen von allgemeinem Interesse. Als Referenten sprachen diesmal nur Leoganger zu den einzelnen Themen.

Legasthenikerbetreuung ab Jänner 1974:

*„Nach erfolgter Überprüfung der Legastheniker durch den Schulpsychologischen Dienst wurde auch an der VS Leogang ein Stützpunkt für die Legasthenikerbetreuung errichtet. Vorerst wurde mit einer Gruppe von 7 Schülern begonnen.“*

(Schulchronik 1974)

Am 29. April 1974 wurde eine Trauerfeier anlässlich des Todes unseres Bundespräsidenten Franz Jonas abgehalten.



*Klasse 4a 1973*



*Klasse 4b 1973*



*Klasse 4a 1974*



*Klasse 4b 1974*

Am 10. Oktober 1974 um 5:05 Uhr wurde in der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik ein Erdbeben im Bereich der Leoganger Steinberge mit der Stärke 5 registriert. Meldungen über Schäden wurden nicht verzeichnet.

Am 4. Dezember 1974 ist der Hauptschullehrer Leopold Radauer gestorben. Als Initiator des Gebietsverbandes „Pinzgauer Saalachtal“ war er auch an vielen Belangen der Gemeinde Leogang beteiligt.

Vom 27. bis 29. Juni 1975 veranstaltete die Musikkapelle Leogang ihr 85-jähriges Gründungsfest mit Einweihung der Knapentracht und des Musikpavillons.

Ab dem Schuljahr 1975/76 wird am 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag) ein Schulgottesdienst abgehalten.

Der Gendarmerieposten Leogang feierte am 4. Dezember 1975 den 100. Geburtstag.

VD OSR Johann Macho hat doppelten Grund zum Feiern: er vollendete sein 60. Lebensjahr und sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

Am 20. April 1975 wurde mit dem Turnsaalbau und der Renovierung der Fassade des Schulhauses begonnen.

Hauptschulreifetest am 20. Mai 1975:

*„Die Schulkinder der 4. Schulstufe (59 Schüler) wurden einer Hauptschulreifeüberprüfung - 1. oder 2. Klassenzug - mit Hilfe des Leistungs- und Bildungsberatungstest II S-K-S unterzogen.“*

(Schulchronik 1977)

Ab dem Schuljahr 1976/77 wurde ab der 3. Schulstufe aufsteigend die „Fremdsprachliche Vorschulung“ (Englisch) eingeführt.

Als Abschluss einer dreijährigen Kirchenrenovierung wurde am 26. Oktober 1976 auf dem Kirchturm ein Kreuz aufgesteckt.

Mit dem 22. Dezember 1976 ist der Turnsaal zur Benutzung freigegeben worden.

Prof. Dr. Josef Steidl wurde als Landesschulinspektor vorgeschlagen und bekam das Silberne Verdienstzeichen des Landes Salzburg verliehen. Sein Bruder Dipl.Kfm. Dr. Albert Steidl wurde in den Finanzlandesrat berufen und ihm wurde das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Durch diese Berufung in die Landesregierung konnte Dr. Albert Steidl sein Bürgermeisteramt nicht mehr ausführen und als sein Nachfolger wurde Sebastian Madreiter gewählt.



*Klasse 4b 1975*



*Klasse 4b 1976*

Mit 1. Februar 1978 wurde Dr. Josef Steidl zum Landesschulinspektor bestellt.

„Leogang - ein Lehrernest:

*Die Heimatgemeinde des neuen Landesschulinspektors erwies sich in den letzten 30 bis 40 Jahren geradezu als Brutstätte für den Lehrernachwuchs. Wohl keine Gemeinde im Land Salzburg hat, auf die Zahl der Gemeindeglieder bezogen, so viele Lehrerinnen und Lehrer hervorgebracht, sie seien in ungeordneter Reihenfolge, vielleicht auch nicht ganz vollständig, ohne Titel genannt:*

*Höck Leonhard sen., Höck Leonhard jun., Stöggel Christine geb. Höck, Höck Elisabeth (Studium), Unterganschnigg Melitta, Unterganschnigg Sebastian (gefallen), Sieglinde geb. Unterganschnigg, Madreiter Leonhard, Madreiter Josef, Riedlsperger Alois (Studium), Steiner Franz, Gimpl Elfriede geb. Riedlsperger, Gassner Anton, Gassner Gertraud, Gassner Anna, Hammerschmied Alfred, Schmidt Karl (USA), Macho Hans Peter jun., Zehentner Hans (gestorben), Mayer Maria geb. Schwaiger, Klier Theresia geb. Schwaiger, Herzog Franz jun., Tschulnigg Antonia geb. Scharler, Weilguny Renate, Baumann Werner, Scheiber Elisabeth, Eberl Gertrude geb. Niedermoser, ...“*

(Schulchronik 1978)

Im Februar 1978 wurde auch mit dem Bau des Kindergartens begonnen.

Das erste Ansuchen um die Förderung der Errichtung einer Solarheizung wurde am 3. Juli 1978 an die Gemeinde gerichtet.

Das 40-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Johann Löcker fand am 15. und 16. Juli 1978 statt.

Am 22. Oktober 1978 gab es nach 37 Jahren in Leogang wieder eine Primiz. Gerhard Mühlthaler feierte mit der Leoganger Bevölkerung sein Primizamt.

Am 5. November 1978 sagte die Bevölkerung Österreichs nein zum Atomstrom, in einer Volksabstimmung sprachen sich die Österreicher gegen eine Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Zwentendorf aus.

Der ÖAV zog mit 12. November 1978 in das neu errichtete Jugendheim ein.

31. August 1979:  
VD OSR Johann Macho trat seinen Ruhestand an.



Johann Macho im Jahr 1978

44 Jahre war Volksschuldirektor Johann Macho im Schuldienst tätig und davon 26 Jahre in Leogang. Die Gemeinde Leogang und die Lehrerschaft gestalteten ein würdiges Abschiedsfest und verschiedenste Persönlichkeiten aus Schule und Politik dankten ihm für seinen Einsatz im Dienste der Leoganger Schuljugend und seine Bereitschaft, den verschiedenen Vereinen hilfsbereit zur Seite zu stehen.

Am Beginn des Schuljahres 1979/80 erkrankte Frau SR Maria Steinkogler und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Sie verstarb am 4. März 1980 im Alter von 55 Jahren.



*Maria Steinkogler im Jahr 1976*

27 Jahre lang wirkte sie als Lehrerin in Leogang und dementsprechend groß war auch die Teilnahme an ihrem Begräbnis. Mit Bürgermeister Sebastian Madreiter kamen auch viele Leoganger und Leogangerinnen nach Ebensee, um von Maria Steinkogler Abschied zu nehmen.

OSR Alois Mühlthaler wurde mit Schulbeginn 1978/79 mit der Leitung betraut und am 26. Jänner 1980 wurde das Dekret für die Leiterstelle überreicht. Frau VOL Hedwig Theifert trat am Ende des Schuljahres ihren Ruhestand an.



*Klasse 4a 1977*



*Klasse 4b 1977*



*Klasse 4a 1978*



*Klasse 4b 1978*



*Klasse 4a 1979*



*Klasse 4b 1979*

# Die Jahre 1980-1989

1908

2008

Die 4. Bildungswoche dauerte vom 19. bis 26. Oktober. Das diesjährige Thema war die „Dorfgemeinschaft“.

Mit 25. Jänner 1981 trat Gabriele Höck ihren Entbindungsurlaub an. Frau VOL Hedwig Theifert trat wieder in den Dienst ein und übernahm am 26. Jänner die 2a Klasse.

Das ehemalige Schulhaus in Hütten wurde am 7. Mai 1981 als Lehrer-Erholungsheim eingerichtet. Es wurden in diesem Haus in der Folge auch Schikurse und Lehrerfortbildungen veranstaltet.

Im Juni 1981 erfolgte die Abstimmung zur 5-Tage Woche: 90 % der Stimmberechtigten stimmten für JA und somit war ab dem Schuljahr 1981/82 der Samstag schulfrei.

Vom 10. bis 12. Juli 1981 feierte die Freiwillige Feuerwehr Leogang mit der Weihe eines Tank- und Löschfahrzeuges ihr 90-jähriges Bestandsjubiläum.

VD OSR Alois Mühlthaler ging mit 1. September 1982 in den Ruhestand. Frau SR Sophie Keil übernahm mit gleichem Datum die Leitung der Schule.

Am 14. Juni 1983 verstarb Regierungsrat Oswald Putzer, Direktor der HS Saalfelden und Bezirksschulinspektor.

Am 2. Oktober 1983 wurde die renovierte Hüttkapelle eingeweiht.

Weihnachten 1983 ging Schulwart Matthias Streitberger in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Eduard Hammerschmied.

Hochwürden Geistl. Rat Johann Löcker wurde am 4. Juni 1984 70 Jahre alt.

Am 30. Juni 1984 wurde an Herrn Landesschulinspektor Mag. Dr. Josef Steidl der Titel „Hofrat“ verliehen.

Birgit Bacher wurde mit 10. September 1984 als Bezirksausbildungslehrerin der VS Leogang zugeteilt. Mit Ende des Schuljahres 1984/85 wird Josef Knosp auf eigenen Wunsch in seinen Heimatbezirk Salzburg Umgebung versetzt.

Mit Beginn des Schuljahres 1985/86 wurden in den Hauptschulen die Klassenzüge abgeschafft. Ab nun werden die Schüler in den Gegenständen Deutsch, Mathematik und Englisch in 3 Leistungsgruppen eingeteilt („Neue Hauptschule“).

1986 wurde durch die vierte Novelle zum Schulunterrichtsgesetz die Schulpartnerschaft durch das Klassen- und Schulforum erweitert.

OSR Johann Macho wurde am 21. April 1986 70 Jahre alt und die Gemeinde Leogang verlieh ihm das Silberne Ehrenzeichen.

Am 30. und 31. Mai 1986 war in Leogang wieder einmal Firmung und dazu besuchte Erzbischof Dr. Karl Berg unsere Gemeinde.



*Klasse 4a 1981*

Die Leitung der VS Leogang wurde am 29. August 1986 von VD SR Sophie Keil an VOL Ulrike Scheiber übergeben.

Am 16. November 1986 verstarb Hochwürden Herr Geistl. Rat Johann Löcker im Alter von 72 Jahren. Der gebürtige Tamsweger wirkte seit 1960 als Pfarrer in Leogang.



*Pfarrer Johann Löcker 1974*

Sein Nachfolger war der Pfarrer von Maishofen, der nach Leogang wechselte. Pfarrer Piet Commandeur, ein gebürtiger Holländer, wurde am 19. Juli 1987 in sein Amt eingeführt und vom neuen Bürgermeister Matthias Scheiber willkommen geheißen.



*Pfarrer Piet Commandeur bei seiner Amtseinführung 1987*

Im Jänner 1987 erfolgte eine Überprüfung des Schulhauses auf Formaldehyd durch den Umweltschutz der Salzburger Landesregierung. Grund dafür war eine Elternbeschwerde über angeblich unzumutbarer Bedingungen (Plastikvorhänge, WC-Steine und Klebstoffe) an der VS Leogang. Die Folge war die Entlassung des betroffenen Schülers in häuslichen Unterricht. Die Untersuchung ergab keinerlei Mängel oder Beanstandungen in der Volksschule Leogang.

Am 6. November 1988 fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Dorferneuerung als Chance für die Zukunft“ statt.

Am 30. Mai 1989 wurde im Rahmen der Schulmilchaktion der VS Leogang der Titel „Bundessieger“ zuerkannt.

Mit 25. November 1989 bestand der Elternverein Leogang bereits 25 Jahre. Derzeit steht Daniela Eiböck dem Elternverein vor. 30 Rumänienkinder durften 1 Monat in Leogang verbringen. Die Volksschüler unter ihnen nahmen mit ihren Lehrern an 4 Tagen am Unterricht in der VS Leogang teil. Große Begeisterung herrschte über die vorhandenen Lehrmittel.



*Klasse 4a 1987*



*Klasse 4a 1989*



*Klasse 4b 1989*

# Die Jahre 1990-1999

1908

2008

Im Zuge der Dorferneuerung wurde im Oktober 1990 an der hinteren Schulhofmauer das Projekt „Ein Baum in den vier Jahreszeiten“ durchgeführt. Dadurch wurde die graue Betonwand freundlicher gestaltet.



die 1990 neu gestaltete Betonwand

*„Auf Antrag des Elternvereines wurde mit dem 3. Dezember 1990 eine Schulwegpolizei bei der Kreuzung Rosental eingeführt.“*

(Schulchronik 1990)

Diese Maßnahme war auch eine Reaktion auf eine Untersuchung bei der sich herausstellte, dass 97 % der Autofahrer im Ortsgebiet zu schnell fahren.

*„Nach langer, intensiver Vorbereitung begannen am 7. April 1991 die 1. Leoganger Kinderkulturtage, eine Initiative des Leoganger Elternvereines und der Volkshochschule Leogang. Innerhalb der 3 Wochen wurden 9 Veranstaltungen gezeigt.“*

(Schulchronik 1990)

Großen Anklang fand das Musical „Mausical“.

Im Mittelpunkt der 2. Leoganger Kinderkulturtage vom 30. April bis 24. Mai 1992 stand das von Leoganger Schülern verfasste Buch „Kasnock´n mit Folgen“.

Am 28. Juni 1992 fand die offizielle Einweihung des Bergbaumuseums statt.

Da in Jugoslawien der Bürgerkrieg ausgebrochen ist, holten viele Gastarbeiter ihre Familien nach Leogang. Das bedeutete 11 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 1992/93 mehr.

Ende Februar bis Anfang März 1993 waren teilweise bis zu 4 Lehrerinnen erkrankt und es gab auch keine Lehrerreserve, sodass nach vielen Jahren wieder ein Wechselunterricht durchgeführt werden musste.

Sylvia und Elfi Eder, Gewinnerinnen von Silber und Bronze bei der WM in Morioka, besuchten die VS Leogang.

Die 3. Leoganger Kinderkulturtage dauerten vom 25. April bis 16. Mai 1993 und standen unter dem Motto „Dorferneuerung“.

Ab Schuljahr 1993/94 Einführung der Kalium Jodidtabletten:

*„Da in der Nähe der Republik Österreich viele Atomkraftwerke in Betrieb sind und die in den östlichen Nachbarstaaten wenig Sicherheit bieten können, wurden für alle Schüler Kalium Jodidtabletten angeschafft. Die Eltern wurden ausreichend aufgeklärt und mussten eine Zustimmungserklärung abgeben.“*

(Schulchronik 1993)

Der 3. April 1994 wurde aufgrund der heftigen Schneefälle (über Nacht 80 cm Neuschnee) für schulfrei erklärt.

Am 11. Juni 1994 wurde der Radweg feierlich eröffnet.

Im Schulforum am 3. November 1994 wird unter anderem beschlossen, den Unterrichtsbeginn auf 7:35 Uhr vorzuverlegen, die große Pause auf 20 Minuten und die Mittagspause auf 60 Minuten zu verlängern. Ein Grund für den Unterrichtsbeginn um 7:35 Uhr war die Fahrschülerbeförderung, die zur Schule nur noch durch die ÖBB durchgeführt wurde. Die bisherige Beförderung durch Privatunternehmen war aus Sparsamkeitsgründen nur mehr eingeschränkt möglich. Durch die neue Busbeförderung gab es immer wieder Probleme und Beschwerden.



Lehrer 1993

Personen: 1. Reihe v.l.: Maria Hammerschmid, Maria Holper, Birgit Bacher, Ulrike Scheiber, Ulrike Wieser

2. Reihe v.l.: Lotte Mühlthaler, Christine Harl, Eva Leitgeb, Elisabeth Scheiber, Maria Herzog, Gerhard Gaube, Irmgard Vogl

Der neue Bezirksschulinspektor Klaus Burmann trat am 1. Oktober 1995 sein Amt an.

Mit 1. Jänner 1995 trat Österreich als Mitglied in die Europäische Union ein.

Vom 4. bis 6. Mai 1995 besuchten die 4. Klassen erstmals die Landeshauptstadt drei Tage lang.

Der 24. und 25. Juni 1995 waren Tage mit großen Feierlichkeiten: Die Raiffeisenkasse wurde 100 Jahre und die Musikkapelle 105 Jahre alt.

Ab dem Schuljahr 1995/96 wurden auch an der VS Leogang Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf von einem zusätzlichen Lehrer im Stützlehrersystem unterrichtet.

Die 5. Leoganger Bildungswoche wurde vom 23. September bis 1. Oktober 1995 durchgeführt. Als Höhepunkt zelebrierte Weihbischof Jakob Mayr anlässlich 250 Jahre Pfarrkirche Leogang eine Heilige Messe.

Am 20. November 1995 besuchte Otto Habsburg, Ehrenbürger Leogangs mit Frau und Sohn unsere Gemeinde.

Seit Einführung des Elternsprechtages wurde dieser immer ganztägig durchgeführt. Im Schuljahr 1995/96 wurde er erstmalig am Nachmittag abgehalten.

Die 6. Leoganger Kinderkulturtage begannen am 26. April 1996 mit der Präsentation des Filmes „Ein Sack voller Lügen“.

Am 7. Juli 1996 wird das erneuerte Erlebnisbad „Sonnrain“ feierlich eröffnet.

Im Jänner 1997 feierten 2 Altbürgermeister ihren 70. Geburtstag: Dkfm. Dr. Albert Steidl und ÖR Sebastian Madreiter.

Am 15. Februar fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Pinzgautakt“ statt. Noch immer gab es Missstände beim Transport der Fahrschüler. Es wurde von Seiten des KWD eine Besserung versprochen.

Das Schuljahr 1996/97 schloss laut Verordnung des LSR vom 7. Mai 1997 wegen Unbenutzbarkeit des Schulgebäudes um eine Woche früher.

*„Laut Verordnung des LSR vom 7.5.1997 beginnt das Schuljahr 1997/98 am 22.9.1997. Eine Woche des entfallenen Unterrichts ist an folgenden Samstagen einzubringen: 4.10., 8.11., 13.12.97 und 10.1., 31.1.98“*

(Schulchronik 1997)

Am 20. Juni 1998 fand die Einweihung der renovierten VS Leogang verbunden mit dem 90-jährigen Bestandsjubiläum statt.

Erste Vorschulklasse im Schuljahr 1998/99:

*„Da in der VS Leogang aus gesetzlichen Gründen keine Vorschulklasse geführt werden darf, werden die 10 Vorschüler in Saalfelden Bahnhof als Stammklasse geführt, aber an der VS Leogang unterrichtet, damit diesen Schülern der lange unzumutbare Schulweg mit dem Schulbus erspart bleibt.“*

(Schulchronik 1998)

Mit 1. August 1998 wurde die neue Rechtschreibung gesetzlich eingeführt. Ein Beispiel: Gämse von Gams

Am 11. August 1999 von 12:39 – 12:41 Uhr gab es eine totale Sonnenfinsternis. Dieses Ereignis war zuletzt vor 514 Jahren bei uns zu beobachten und wird als nächstes in 82 Jahren wieder zu sehen sein.

Am 23. November 1999 war es so weit: Die Direktion der VS Leogang ist online!

Mit 29. März 2000 wurde auch im Konferenzzimmer ein zweiter Computer installiert.

Ein großes Fest für Schüler, Lehrer und viel Prominenz wurde am 7. Juni 2000 beim Kirchenwirt anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Leoganger Kinderkultur gefeiert.

Info über die HS Leogang:

*„Am 4. Juli 2000 kamen der Bürgermeister Hias Scheiber, der Gemeindeamtsleiter Hermann Mayrhofer, der Bezirksschulinspektor Klaus Burmann, alle HS Lehrer, die in Leogang wohnen und ich (Ulrike Scheiber) im Gemeindeamt zusammen, um über die zukünftige HS Leogang und ihre Organisationsform zu beraten.“*

(Schulchronik 1999)

## Die Jahre 2000-2008

1908

2008

Erstmalig wurde an der Volksschule Leogang im Schuljahr 2000/01 islamische Religion unterrichtet. Und noch ein Novum: die Schulbuchaktion wurde online durchgeführt.

Am 19. November 2000 wurde das Siegerprojekt der HS Leogang präsentiert und kommentiert.

Schulwart Edi Hammerschmied verabschiedete sich am 17. Jänner 2001 von den Lehrerinnen und trat in den Ruhestand. Er war ein genauer und äußerst hilfsbereiter Schulwart, der mit dem Lehrerkollegium wunderschöne Wanderungen unternahm.

Am 20. August 2002 begannen die Bauarbeiten für die Hauptschule Leogang. Die zukünftigen Lehrer der Hauptschule trafen sich immer wieder zu Vorbereitungsgesprächen in der VS Leogang.

Niki Riedlsperger, „native speaker“, besuchte alle Klassen. Sie versuchte als Engländerin ihre Muttersprache den Schülern beizubringen. Diese Art des Unterrichts schlug voll ein, die Finanzierung übernahm dankenswerter Weise der Elternverein.

Vom 10. bis 16. Juni 2002 arbeiteten die Schüler der 4. Klassen im Rahmen der Leoganger Kinderkultur an einem 6m langen Boot, das nun seinen Platz im Eingangsbereich der Hauptschule Leogang gefunden hat.

Das Schuljahr 2002/03 bringt wieder eine gesetzliche Änderung: Im Laufe von 4 Jahren dürfen 2 Unterrichtsstunden gekürzt werden. Der Förderunterricht wird in der 3. und 4. Schulstufe in den Unterricht integriert.



*LehrerInnen 2002*

*Personen: sitzend v.l.: Erika Ornig, Birgit Bacher, Elisabeth Scheiber, Ulrike Scheiber, Silke Gruber, Gabi Höck  
stehend v.l.: n.b., Christine Sojer, Evi Leitgeb, Renate Langer, Thomas Sojer, Eva Eßl, Lotte Mühlthaler, Karin Brachmayer, Andrea Hainzer*

13. November 2002 - Einweihung der Hauptschule Leogang:

*„Der 9. September 2002 war ein Freudentag für Eltern, Kinder, Lehrer und die gesamte Gemeinde Leogang, stand auf der Titelseite der Gemeindezeitung. Es ist ein außergewöhnliches Gefühl, dass erstmals in der Geschichte unserer Heimatgemeinde eine eigene Hauptschule zur Verfügung steht, so Bürgermeister Landtagsabgeordneter Matthias Scheiber.“*

(Schulchronik 2002)

11 Schülercomputer wurden am 15. November 2002 an der VS Leogang installiert, sodass ab sofort auch ein Computerunterricht möglich war.

Am 24. August 2002 wurde Herr Geistl. Rat Pfarrer Piet Comandeur von der gesamten Bevölkerung würdevoll verabschiedet und sein Nachfolger Pfarrer Johann Rainer begrüßt.

Ab dem Schuljahr 2003/04 war die Schülerbeförderung durch Privatunternehmen nicht mehr erlaubt. Durch die ausschließliche Schülerbeförderung mit öffentlichen Bussen musste die Pausenordnung neu geregelt werden, sodass die Wartezeiten für die Schüler möglichst kurz gehalten werden konnten.

Am 6. November 2003 fand das Hearing zur Leiterbestellung in der VS Leogang statt. Es gab nur eine Bewerberin, Frau VOL Gabriele Höck. Sie übernahm mit 1. Dezember 2003 die Leitung der VS Leogang.

*„Nach 39 Dienstjahren in Leogang – 6 davon in der 2. klassigen VS Hütten und 17 Jahre als Leiterin der VS Leogang überreichte ich am 28. November meiner Nachfolgerin VOL Höck Gabriele die Amtsgeschäfte und legte die Leitung „meiner Schule“ in ihre Hände. Ich wünsche ihr Freude bei der verantwortungsvollen Arbeit und Erfolg zum Wohle der Kinder.“*

*28. November 2003  
VD OSR Ulrike Scheiber.“*

(Schulchronik 2003)

Am 28. Juni 2004 wurde zum ersten Mal ein Sport- und Spielefest durchgeführt.

Am 17. und 18. Juni 2005 wurde der neue Film der Leoganger Kinderkultur mit dem Titel „friara via heit“ im Pfarrsaal vorgestellt. Die VS Leogang war mit einer Malwerkstätte an diesem Projekt beteiligt.

Zusammen mit der Hauptschule wurde am 7. und 8. Oktober 2005 eine schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema „Eigenverantwortliches Lernen“ durchgeführt.

Sprachkompetenz:

*„Zum ersten Mal war das Thema Schuleinschreibung schon im November relevant. Laut Gesetz musste eine Sprachstandsfeststellung bei den zukünftigen Schulanfängern vorgenommen werden.“*

(Schulchronik 2005)

Nachmittagsbetreuung:

Seit Schulbeginn 2005 ist im Kindergarten Leogang eine Nachmittagsbetreuung von Schulkindern und Kindergartenkindern möglich. Für viele Eltern wird so die Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung erleichtert.

Am 3. April 2006 waren 13 Studenten der Pädak Salzburg an der VS Leogang. Die Studenten sollten konkret erleben, wie Schulentwicklung - Schulpraxis - Unterrichtsgestaltung an der VS Leogang abläuft.

Mit 30. September 2006 ist Amtsleiter Hermann Mayrhofer in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger wurde Ing. Mario Payer.

Anlässlich des 60. Geburtstages von Altbürgermeister LAbg. Matthias Scheiber wurde ihm aus den Händen seiner Nachfolgerin Bürgermeisterin Helga Hammerschmied die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Leogang überreicht.

Am 2. Mai 2007 wurde eine Sitzung zwecks Zusammenlegung der Klassen der 2. Schulstufen im Schuljahr 2007/08 abgehalten.

Bei dieser Sitzung waren neben Lehrern und Elternvertretern auch Herr BSI Klaus Burmann und Frau Rosemarie Peßenteiner gekommen, um Fragen hinsichtlich dieser Zusammenlegung zu beantworten. In der ersten Ferienwoche gab es eine Frohbotschaft: Frau LH Gabi Burgstaller genehmigte die Teilung dieser Klassen und somit die Führung von 8 Klassen an der VS Leogang.

Am 11. November 2007 wird groß gefeiert. Nach 7 Jahren Renovierung unserer Pfarrkirche folgte mit der Orgelweihe durch unseren Erzbischof Herrn Dr. Alois Kothgasser die feierliche Krönung der Arbeiten.

Am 24. Mai 2008 wurde der „Skulpturen Radweg Steinberg Runde“ feierlich eröffnet. Bei diesem Projekt der Leoganger Kinderkultur waren Künstler mit Kindern aus den Gemeinden Hochfilzen, St. Ulrich, Waidring, Lofer, St. Martin, Saalfelden und Leogang beteiligt. Start und Ziel für die Teilnehmer an der Eröffnungsrunde per Fahrrad war bei der Skulptur am neu errichteten Steinbergstadion in Leogang.

Im Rahmen der Fußballeuropameisterschaft bezog die Nationalmannschaft Russlands Quartier in Leogang. Dazu wurde am 6. Juni 2008 an der Volksschule ein „Russlandtag“ veranstaltet.

Steinbergstadion:

Im Juli 2008 wurde das neu errichtete Steinbergstadion feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Für Schüler und Lehrer ist die neue Anlage mit ihren großzügigen Sportfreiflächen eine große Bereicherung. Künftig kann der Turnunterricht im Bereich Leichtathletik besonders forciert und die Lehrplanbestimmungen erfüllt werden. Eine Intensivierung der Zusammenarbeit Schule und Sportverein soll hier in besonderem Maße gegeben sein. Für die Schule ist es daher sehr wichtig, im Sportclub Leogang einen Partner zu haben, der das Angebot der Schule ergänzt und vervielfacht.

Elternverein:

An der VS Leogang spielen die Eltern eine besonders wichtige Rolle und sind über den Elternverein organisiert. Es wäre ohne die finanzielle und aktive Mithilfe der Eltern nicht möglich, die vielen Projekte durchzuführen. Eine harmonische Klassen- und Schulgemeinschaft ist das Ergebnis der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem Elternverein. Derzeit steht Daniela Eiböck dem Elternverein vor.

**Jubiläumsschuljahr 2008/09**

8 Klassen mit 157 Schülerinnen und Schülern

Personalstand:

- 1 Direktorin
- 10 Lehrerinnen
- 2 ReligionslehrerInnen
- 1 Sprachheillehrerin
- 1 Beratungslehrerin
- 2 Reinigungskräfte



*Klasse 4c im Jahr 2003*



*Lehrerinnen 2005*

*Personen: sitzend v.l.: Birgit Bacher, Gabi Höck, Elisabeth Scheiber*

*stehend v.l.: Christine Sojer, Erika Ornig, Ilse Grießenauer, Renate Langer, Irmgard Vogl, Eva Eßl, Andrea Hainzer, Rosalia Graber, Evi Leitgeb*



*Klasse 4a im Jahr 2008*



*Klasse 4b im Jahr 2008*

## Klassen und Lehrer im Jubiläumsjahr



*LehrerInnen 2008*

*Bild: Josef Madreiter, Leogang*

- Personen: 1. Reihe v.l.: Ilse Grießenauer, Gabi Höck, Eva Eßl, Elisabeth Scheiber, Irmgard Vogl, Christine Sojer  
2. Reihe v.l.: Nadja Lipovec, Lotte Mühlthaler, Renate Langer, Evi Leitgeb, Thomas Sojer  
3. Reihe v.l.: Erika Ornig, Birgit Bacher*



*Klasse 1a im Jubiläumsjahr 2008*

*Bild: Josef Madreiter, Leogang*

*Personen: 1. Reihe v.l.: Matthias Niedermoser, Rupert Eder, Philipp Eiböck, Patrick Brugger, Carina Haitzmann, Melanie Scheiber, Stefanie Foidl  
2. Reihe v.l.: Lena Hinterseer, Eva Baumgartner, Maria Wörgötter, Anna Spindler, Chiara Helfrich, Emily Pichler, Marina Fiechtl, Tamara Rudolf  
3. Reihe v.l.: Josef Gruber, David Freudenthaler, Florian Prem, Johannes Scheiber, Laura Hörl, Katharina Moser, Alexander Eiböck, Elena Spindler, Benjamin Bauer*

*Klassenvorstand: Eva Eßl*



*Klasse 1b im Jubiläumsjahr 2008*

*Bild: Josef Madreiter, Leogang*

*Personen: 1. Reihe v.l.: Luca Daxecker, Jakob Schmutzer, Julian de Mas, Diana Spöttl, Jennifer Obwaller, Jonas Bacher, Verena Kessler, Hannes Höller  
 2. Reihe v.l.: Tiago Postma-Almeida, Florian Langegger, David Hörl, Theresa Maier, Sophie Herzog, Markus Ramsauer, Viktoria Steiner  
 3. Reihe v.l.: Sebastian Seer, Kevin Quehenberger, Fabian Hirschbichler, Marija Gacic, Patricia Seidl, Sarah Riedlsperger, Lukas Herzog  
 4. Reihe v.l.: Dalila Klokic, Victoria Riedlsperger, Anna-Lena Scheiber*

*Klassenvorstand: Renate Langer*



*Klasse 2a im Jubiläumsjahr 2008*

*Bild: Josef Madreiter, Leogang*

- Personen: 1. Reihe v.l.: Nadine Breitfuß, Martina Nußbaumer, Markus Scheiber, Rudi Eberl, Tanja Wartbichler, Lina Mastalerz, Lisa Eder, Lisa Auer*  
*2. Reihe v.l.: Caroline Bauer, Johanna Leitinger, Michael Riedlsperger, Julian Hetz, Verena Höller, Markus Heinzl, Elisabeth Eder*  
*3. Reihe v.l.: Susanna Riedlsperger, Daniel Riedlsperger, Stefan Millinger, Matteo Huber, Günther Grießl, Fabian Weiser*  
*4. Reihe v.l.: Jonas Paar, Lukas Fahrnik, Dominik Gruber*

*Klassenvorstand: Erika Ornic*



*Klasse 2b im Jubiläumsjahr 2008*

*Bild: Josef Madreiter, Leogang*

- Personen: 1. Reihe v.l.: Max Hörl, Michael Koller, Johanna Stöckl, Thomas Koller, Laura Zehentner, Moritz Bauer  
2. Reihe v.l.: Julia Scheiber, Melanie Keil, Juliana Rainer, Matthias Scheiber, David Scheiber, Johannes Bauer, Johanna Herzog  
3. Reihe v.l.: Linette Kux, Katharina Madreiter, Christian Fraungruber, Mathias Müllauer, Magdalena Widauer  
4. Reihe v.l.: Karin Prantner, Christian Hölzl, Johannes Rieser*

*Klassenvorstand: Nadja Lipovec*



*Klasse 3a im Jubiläumsjahr 2008*

*Bild: Josef Madreiter, Leogang*

*Personen: 1. Reihe v.l.: Lisa Grill, Christina Quehenberger, Anna Mariacher, Anna Höller, Isabell Riedlsperger, Christof Wunsch  
2. Reihe v.l.: Florian Eiböck, Julia Rieser, Daniela Unterweger, Melanie Höller, Markus Mair  
3. Reihe v.l.: Paul Pichler, Maxi Rainer, Patrick Gruber, Bernhard Herbst*

*Klassenvorstand: Elisabeth Scheiber*



*Klasse 3b im Jubiläumsjahr 2008*

*Bild: Josef Madreiter, Leogang*

*Personen: 1. Reihe v.l.: Larissa Wöhrrer, Julia Pfeffer, Franziska Griesenauer, Lena Hanusch, Tobias Riedlsperger, Andreas Nußbaumer, Elena Brandtner  
 2. Reihe v.l.: Monika Melcher (Studentin), Johanna Altenberger, Laura Bucher, Elisabeth Madreiter, Martin Pfeffer, Matthias Herzog, Johannes Schneider  
 3. Reihe v.l.: Lisa Scheiber, Philipp Brugger, Valentina Maksic*

*Klassenvorstand: Christine Sojer*



*Klasse 4a im Jubiläumsjahr 2008*

*Bild: Josef Madreiter, Leogang*

*Personen: 1. Reihe v.l.: Tina Eiböck, Anja Mastalerz, Sophie Spindler, Michaela Eder, Melanie Mauracher, Anna Eder, Anna Koller  
2. Reihe v.l.: Christoph Rieser, Dominik Breitfuß, Florian Grill, Tobias Hörl, Stefan Herbst, Christian Riedlsperger  
3. Reihe v.l.: Philipp Stöckl, Philipp Untermoser*

*Klassenvorstand: Evi Leitgeb*



*Klasse 4b im Jubiläumsjahr 2008*

*Bild: Josef Madreiter, Leogang*

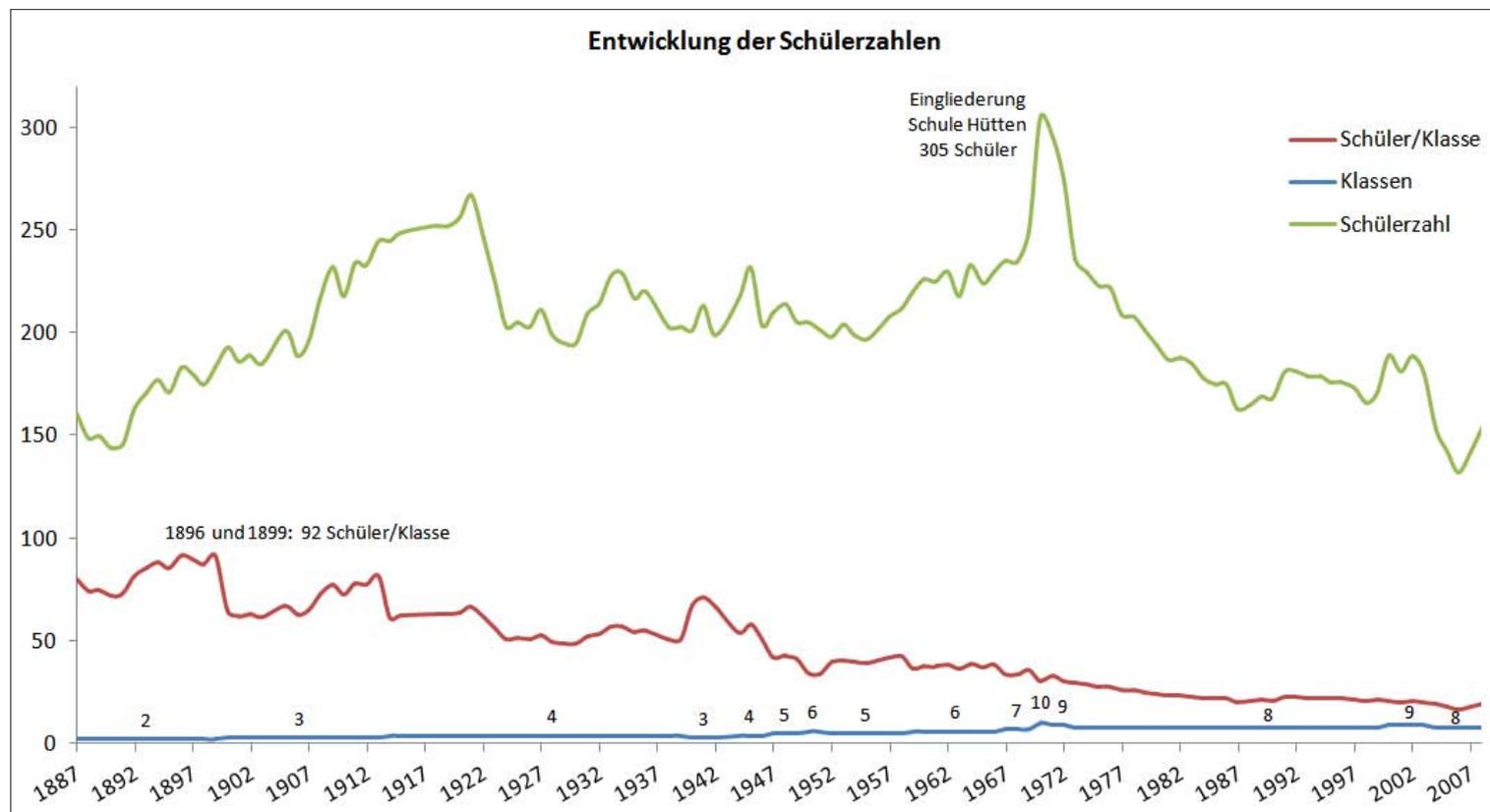
*Personen: 1. Reihe v.l.: Philipp Gruber, Lukas Riedlsperger, Elena Aberger, Daniela Rieder, Katharina Aigner, Theresa Lerchl, Viktoria Unterberger  
2. Reihe v.l.: Fabian Müllauer, Lorenz Gießenauer, Florian Riedlsperger, Sarah Kühsling, Carolina Oberlader  
3. Reihe v.l.: Sascha Daxecker, Johannes Kofler, Martin Hörhager, Dominik Reis*

*Klassenvorstand: Birgit Bacher*

## Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Im untenstehenden Diagramm werden die Gesamtschülerzahl, die Anzahl der Schüler je Klasse, und die Klassenanzahl grafisch dargestellt.

Erstaunliche Spitzen zeichnen sich bei der Schülerzahl je Klasse in den Jahren 1896 und 1899 mit 92 Schülern je Klasse, und bei der Gesamtschülerzahl durch die Eingliederung der Schule Hütten mit 305 Schülern ab.



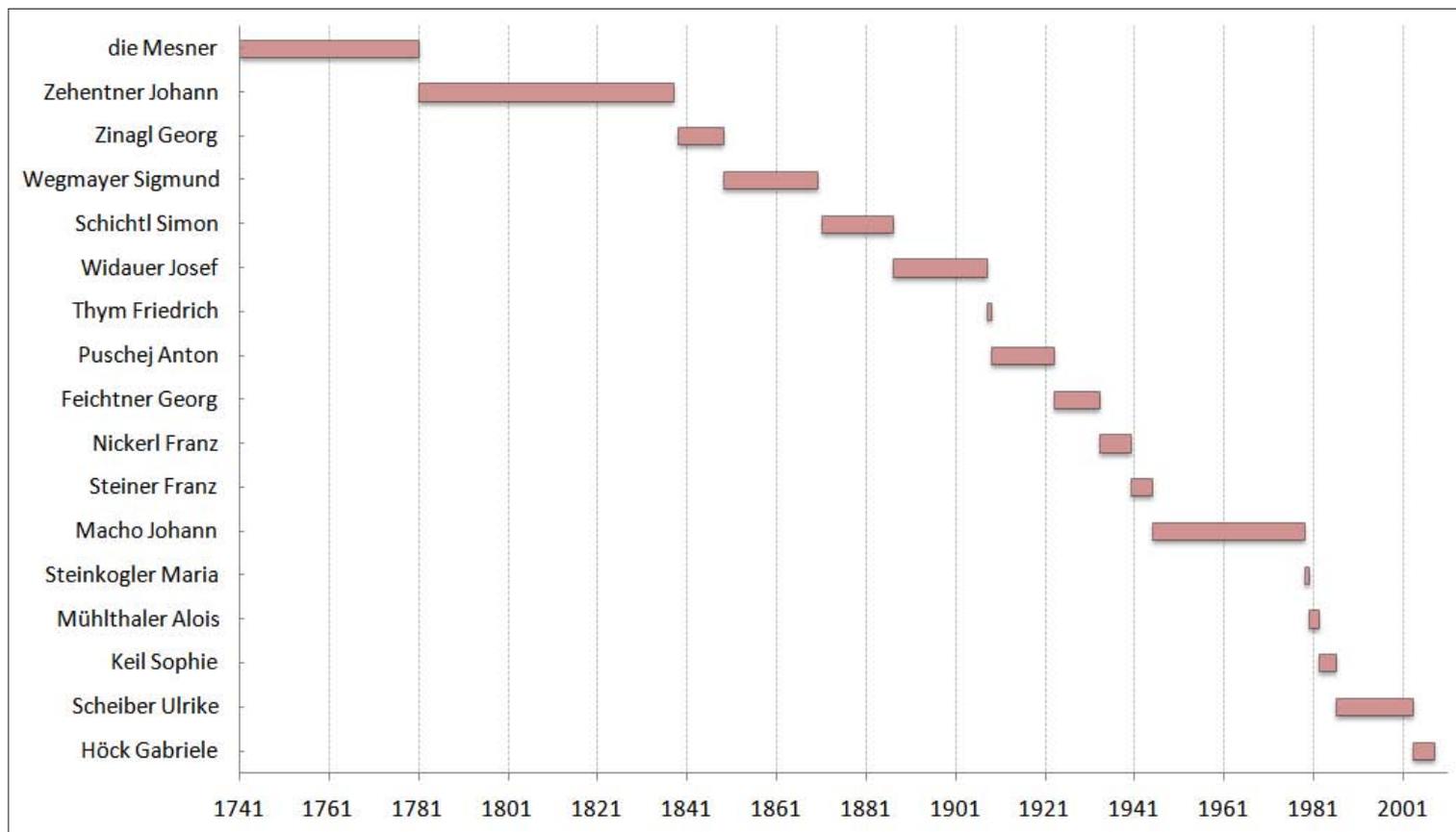
Entwicklung der Schüler und Klassenzahlen

Diagramm: Gemeindeamt Leogang

Quelle: Aufzeichnungen aus der Schulchronik Leogang

# Direktoren und Lehrer

## DirektorInnen der Volksschule Leogang



*DirektorInnen nach ihren Tätigkeitszeiträumen*

*Diagramm: Gemeindeamt Leogang*

*Quelle: Aufzeichnungen aus der Schulchronik Leogang*

## LehrerInnen der Volksschule Leogang

sortiert nach Eintrittsdatum		
Name	Eintritt	Jahre
Zehentner Johann	1781	57
Zinagl Georg	1839	10
Wegmayer Sigmund	1849	21
Göschl Georg	1871	0
Schichtl Simon	1871	16
Peter Gruber, Pfarrer	1878	15
Üblagger Maria	1878	1
Jobst Klara	1879	1
Bachleitner Johanna	1880	1
Worissek Anna	1882	1
Ecker Ludwig	1883	1
Niedermayer Karl	1884	2
Puschej Anton	1886	1
Kronbichler Jakob	1887	1
Widauer Josef	1887	21
Lendl Hans	1888	2
Höll Peter	1890	3
Reiter Johann, Pfarrer	1893	10
Feichtner Georg	1894	5
Jud Alexander	1894	0
Schneeberger Nikolaus	1899	8
Danner Therese	1901	7

sortiert nach Familienname		
Name	Eintritt	Jahre
Ablinger Claudia	1989	1
Achleitner Kurt	1963	1
Adrian Maria	1923	6
Ainberger Josef	1910	1
Ainberger Josef	1918	5
Altenberger Simon	1949	2
Auer Anita	1983	2
Auer Maria	1932	3
Bacher Birgit	1984	11
Bachleitner Johanna	1880	1
Bergles Anna	1935	2
Brachner Hedwig	1942	3
Brandauer Gerhard	1968	5
Brandstätter Gertraud	1968	1
Brandstätter Karl	1931	7
Brunauer Franz, Cooperator	1948	6
Burger Rupert Koop.	1955	3
Danner Therese	1901	7
Deutinger Caroline	1992	5
Diesbacher Martin, Cooperator	1916	1
Ecker Ludwig	1883	1
Eßl (Madreiter) Eva	1982	10

sortiert nach Eintrittsdatum		
Name	Eintritt	Jahre
Widauer Marie	1901	22
Hofmann Matthias, Cooperator	1902	2
Rettenegger Johann, Provisor	1904	3
Gaßner Peter, Pfarrer	1907	32
Gratz Josef	1907	1
Standl Angela	1908	1
Thym Friedrich	1908	1
Pölzl Paula	1909	14
Puschej Anton	1909	14
Seeleitner Franz, Cooperator	1909	3
Ainberger Josef	1910	1
Meidl Wilhelm	1911	2
Nickerl Franz	1913	1
Hutegger Val., Cooperator	1914	2
Diesbacher Martin, Cooperator	1916	1
Olbrich Margarete	1916	2
Posch Hedwig	1916	1
Lueginger Karl	1917	1
Moser Josef, Cooperator	1917	2
Ainberger Josef	1918	5
Niederstrasser J., Cooperator	1918	2
Probst Frieda	1919	3
Huber Fritz	1920	1
Schernthaler Josef, Cooperator	1921	3
Steiner Franz Xaver	1922	8

sortiert nach Familienname		
Name	Eintritt	Jahre
Feichtner Georg	1894	5
Feichtner Georg	1923	10
Fein Elisabeth	1997	4
Fridrich Josefine	1947	1
Friedl Gerda	1958	3
Fuchs Berta	1938	4
Gamsgruber Notburger	1987	
Gamsjäger Gerda	1983	1
Gassner Ernst	1963	0
Gaßner Gertraud	1958	1
Gaßner Peter, Pfarrer	1907	32
Gassner Theresia	1966	1
Gaube Gerhard	1992	4
Gerstenkorn Christine	1967	1
Gimpl (Riedlsperger) Elfriede	1973	5
Gimpl (Riedlsperger) Elfriede	1982	1
Göschl Georg	1871	0
Gratz Josef	1907	1
Grömer Johann	1985	1
Gruber (Eder) Silke	1996	7
Grundner Irene	1979	1
Guggenberger Franz, Cooperator	1958	2
Guggenberger Jakob, Cooperator	1924	4
Hainzer Andrea	1999	5
Hammerschmid Maria	1992	7

sortiert nach Eintrittsdatum		
Name	Eintritt	Jahre
Adrian Maria	1923	6
Feichtner Georg	1923	10
Steiner Franz Sales	1923	22
Wabitsch Edmund, Cooperator	1923	1
Guggenberger Jakob, Cooperator	1924	4
Michalek Josef, Cooperator	1928	3
Magreiter Gustav	1930	1
Brandstätter Karl	1931	7
Auer Maria	1932	3
Pritz Johann, Cooperator	1932	2
Nickerl Franz	1933	7
Schinwald Karl, Cooperator	1934	2
Bergles Anna	1935	2
Mayer Josef, Cooperator	1936	2
Fuchs Berta	1938	4
Hisch Maria	1938	1
Heitzmann Erna	1939	6
Neumayer Martin, Pfarrer	1939	21
Weichenberger Melanie	1940	5
Brachner Hedwig	1942	3
Sommerer Josefine	1943	1
Schwaiger Maria	1944	7
Huber Margarete	1945	2
Macho Johann	1945	34
Reichsöllner Ulrich, Cooperator	1945	1

sortiert nach Familienname		
Name	Eintritt	Jahre
Harl Christine	1993	1
Heitzmann Erna	1939	6
Heitzmann Erna	1947	7
Herbst Sabine	2007	1
Hisch Maria	1938	1
Höck Gabriele	1978	30
Höck Leonhard	1951	19
Hofmann Matthias, Cooperator	1902	2
Höll Peter	1890	3
Höllner Maria	1991	1
Holper Maria	1990	6
Huber Fritz	1920	1
Huber Margarete	1945	2
Huber Monika	1966	1
Hutegger Val., Cooperator	1914	2
Jechaz Stephan, Cooperator	1954	1
Joas Gertraud	1982	1
Joas Gertraud	1985	2
Joas Gertraud	1992	4
Jobst Klara	1879	1
Jud Alexander	1894	0
Juhasz Stephan, Cooperator	1954	1
Kaserer Elfriede	1984	1
Keil Sophie	1957	29
Khezami Vera	1996	1

sortiert nach Eintrittsdatum		
Name	Eintritt	Jahre
Schwaiger Theresia	1945	1
Klodner Josef, Cooperator	1946	2
Paischer Maria	1946	1
Fridrich Josefine	1947	1
Heitzmann Erna	1947	7
Knobloch Gertraud	1947	2
Steiner Franz	1947	10
Brunauer Franz, Cooperator	1948	6
Altenberger Simon	1949	2
Morocutti Agnes	1949	4
Rosenburg Ilse	1950	3
Höck Leonhard	1951	19
Reichsöllner Rosemarie	1953	1
Steinkogler Maria	1953	27
Jechaz Stephan, Cooperator	1954	1
Juhasz Stephan, Cooperator	1954	1
Roßmann Rosemarie	1954	3
Burger Rupert, Cooperator	1955	3
Maier Martha	1956	1
Keil Sophie	1957	29
Loidl Alois	1957	1
Friedl Gerda	1958	3
Gaßner Gertraud	1958	1
Guggenberger Franz, Cooperator	1958	2
Schraml Elisabeth	1959	3

sortiert nach Familienname		
Name	Eintritt	Jahre
Klodner Josef, Cooperator	1946	2
Knappe Gabriele	1980	2
Knobloch Gertraud	1947	2
Knosp Josef	1973	12
Kronbichler Jakob	1887	1
Kwiatkowski Anna	1966	2
Landerer Helmut	1964	2
Langer Renate	1999	9
Lederer Ilse	1985	3
Leitgeb Eva	1985	23
Lendl Hans	1888	2
Lindinger Gundula	1964	2
Lipovec Nadja	2007	1
Löcker Johann, Pfarrer	1960	26
Loidl Alois	1957	1
Loske Brigitte	1964	1
Lueglinger Karl	1917	1
Macho (Schwarz) Margarethe	1964	2
Macho Johann	1945	34
Magreiter Gustav	1930	1
Maier Martha	1956	1
Mark Antonia	1967	1
Mattiacci Anneliese	1972	1
Mayer Josef, Cooperator	1936	2
Medek Gertrude	1968	14

sortiert nach Eintrittsdatum		
Name	Eintritt	Jahre
Wieser Adolf	1959	4
Löcker Johann, Pfarrer	1960	26
Stöckl Roswitha	1961	1
Russegger Barbara	1962	2
Wieser (Jaksch) Gerlinde	1962	2
Achleitner Kurt	1963	1
Gassner Ernst	1963	0
Landerer Helmut	1964	2
Lindinger Gundula	1964	2
Loske Brigitte	1964	1
Macho (Schwarz) Margarethe	1964	2
Gassner Theresia	1966	1
Huber Monika	1966	1
Kwiatkowski Anna	1966	2
Gerstenkorn Christine	1967	1
Mark Antonia	1967	1
Brandauer Gerhard	1968	5
Brandstätter Gertraud	1968	1
Medek Gertrude	1968	14
Niederkofler Margit	1968	3
Pirchner Judith	1970	3
Scheiber Ulrike	1970	33
Theifert Hedwig	1970	12
Udvoc Walter	1970	1
Stöggl (Höck) Christine	1971	2

sortiert nach Familienname		
Name	Eintritt	Jahre
Meidl Wilhelm	1911	2
Michalek Josef, Cooperator	1928	3
Morocutti Agnes	1949	4
Moser Josef, Cooperator	1917	2
Mühlthaler Alois	1979	3
Mühlthaler Lotte	1993	15
Mushin Aslan	2000	5
Neumayer Martin, Pfarrer	1939	21
Neumayer Edith	1997	2
Nickerl Franz	1933	7
Nickerl Franz	1913	1
Niederkofler Margit	1968	3
Niedermayer Karl	1884	2
Niederstrasser J., Cooperator	1918	2
Olbrich Margarete	1916	2
Ornig Erika	1995	13
Paischer Maria	1946	1
Paradeiser Johanna	1978	1
Perkmann (Wieser) Ulrike	1998	1
Peter Gruber, Pfarrer	1878	15
Piet Commandeur, Pfarrer	1987	10
Pirchner Judith	1970	3
Pölzl Paula	1909	14
Posch Hedwig	1916	1
Pritz Johann, Cooperator	1932	2

sortiert nach Eintrittsdatum		
Name	Eintritt	Jahre
Mattiacci Anneliese	1972	1
Gimpl (Riedlsperger) Elfriede	1973	5
Knosp Josef	1973	12
Vogl (Mühlthaler) Irmgard	1973	35
Höck Gabriele	1978	30
Paradeiser Johanna	1978	1
Scheiber Elisabeth	1978	30
Grundner Irene	1979	1
Mühlthaler Alois	1979	3
Knappe Gabriele	1980	2
Rieder (Reischl) Cäcilia	1980	1
Schmid Ursula	1980	1
Eßl (Madreiter) Eva	1982	10
Gimpl (Riedlsperger) Elfriede	1982	1
Joas Gertraud	1982	1
Auer Anita	1983	2
Gamsjäger Gerda	1983	1
Bacher Birgit	1984	11
Kaserer Elfriede	1984	1
Grömer Johann	1985	1
Joas Gertraud	1985	2
Lederer Ilse	1985	3
Leitgeb Eva	1985	23
Rieder (Reischl) Cäcilia	1986	2
Gamsgruber Notburger	1987	

sortiert nach Familienname		
Name	Eintritt	Jahre
Probst Frieda	1919	3
Puschej Anton	1886	1
Puschej Anton	1909	14
Reichsöllner Rosemarie	1953	1
Reichsöllner Ulrich, Cooperator	1945	1
Reiter Johann, Pfarrer	1893	10
Resch Alosia	1991	1
Rettenegger Johann, Provisor	1904	3
Rieder (Reischl) Cäcilia	1980	1
Rieder (Reischl) Cäcilia	1986	2
Riedlsperger Martina	1995	6
Rosenburg Ilse	1950	3
Roßmann Rosemarie	1954	3
Royer Edith	2000	2
Russegger Barbara	1962	2
Scheiber Elisabeth	1978	30
Scheiber Ulrike	1970	33
Schernthaler Josef, Cooperator	1921	3
Schichtl Simon	1871	16
Schinwald Karl, Cooperator	1934	2
Schmid Gertraud	1988	3
Schmid Ursula	1980	1
Schneeberger Nikolaus	1899	8
Schraml Elisabeth	1959	3
Schwaiger Maria	1944	7

sortiert nach Eintrittsdatum		
Name	Eintritt	Jahre
Piet Commandeur, Pfarrer	1987	10
Stöckl Gabriele	1987	2
Schmid Gertraud	1988	3
Sontag Brigitte	1988	4
Ablinger Claudia	1989	1
Holper Maria	1990	6
Höllner Maria	1991	1
Resch Alosia	1991	1
Wieser Ulrike	1991	5
Deutinger Caroline	1992	5
Gaube Gerhard	1992	4
Hammerschmid Maria	1992	7
Joas Gertraud	1992	4
Harl Christine	1993	1
Mühlthaler Lotte	1993	15
Ornig Erika	1995	13
Riedlsperger Martina	1995	6
Sojer Christine	1995	13
Gruber (Eder) Silke	1996	7
Khezami Vera	1996	1
Fein Elisabeth	1997	4
Neumayer Edith	1997	2
Sojer Thomas	1997	11
Perkmann (Wieser) Ulrike	1998	1
Hainzer Andrea	1999	5

sortiert nach Familienname		
Name	Eintritt	Jahre
Schwaiger Theresia	1945	1
Schwarzl Barbara	2003	1
Seeleitner Franz, Cooperator	1909	3
Sojer Christine	1995	13
Sojer Thomas	1997	11
Sommerer Josefine	1943	1
Sontag Brigitte	1988	4
Standl Angela	1908	1
Stein Michaela	1999	3
Steiner Franz	1947	10
Steiner Franz Sales	1923	22
Steiner Franz Xaver	1922	8
Steinkogler Maria	1953	27
Stöckl Gabriele	1987	2
Stöckl Roswitha	1961	1
Stöggl (Höck) Christine	1971	2
Theifert Hedwig	1970	12
Thym Friedrich	1908	1
Üblagger Maria	1878	1
Udvoc Walter	1970	1
Vogl (Mühlthaler) Irmgard	1973	35
Wabitsch Edmund, Cooperator	1923	1
Wegmayer Sigmund	1849	21
Weichenberger Melanie	1940	5
Widauer Josef	1887	21

sortiert nach Eintrittsdatum		
Name	Eintritt	Jahre
Langer Renate	1999	9
Stein Michaela	1999	3
Mushin Aslan	2000	5
Royer Edith	2000	2
Schwarzl Barbara	2003	1
Herbst Sabine	2007	1
Lipovec Nadja	2007	1

sortiert nach Familienname		
Name	Eintritt	Jahre
Widauer Marie	1901	22
Wieser (Jaksch) Gerlinde	1962	2
Wieser Adolf	1959	4
Wieser Ulrike	1991	5
Worissek Anna	1882	1
Zehentner Johann	1781	57
Zinagl Georg	1839	10

## Nachwort - Direktorin

Die VS Leogang feiert in diesem Jahr das 100-jährige Jubiläum und möchte mit dieser Festschrift ein Dokument der wechselvollen Schulgeschichte und des Schullebens im Zeitraum von 1908 - 2008 präsentieren.

Vor dem Hintergrund der historischen Umbrüche in den letzten 100 Jahren wird der Wandel der Schule begreifbar und nachvollziehbar.

100 Jahre überspannen einen Zeitraum, den kaum ein Mensch bewusst erfahren kann. Zugleich können Erzählungen der Älteren 100 Jahre leicht überbrücken und lebendig werden lassen.

Gerade jene, die schon vor längerer Zeit an der VS Leogang gelehrt, gelernt und gearbeitet haben, können sich an viele Einzelheiten noch gut erinnern und so den Geist der Volksschule Leogang neu oder wieder entdecken. Die Jüngeren oder noch Aktiven wissen, dass die Volksschule Leogang stets eine besondere Schule war und immer noch ist.

Jeder Einzelne, der dieses Haus als Schüler oder Lehrer betreten hat, hat in irgend einer Form seine Spuren hinterlassen. Sei es durch besondere Aktivitäten, persönliche Erinnerungen, prägende Erlebnisse, Bilder, Geschichten oder Beziehungen, die entstanden sind und bis in die heutige Zeit herein reichen. Für viele Menschen ist hier an dieser Schule der Grundstein für ihren individuellen Lebensweg und ihre Karriere gelegt worden.

Eine Vielzahl von Lehrern und Direktoren haben in den letzten 100 Jahren an dieser Schule gewirkt und für alle gab und gibt es ein gemeinsames Ziel:

**Junge Menschen zu führen, zu begleiten und auf ihrem Weg ins Leben zu unterstützen.**

Dazu braucht es eine optimale Zusammenarbeit zwischen Schule, Gemeinde, Elternhaus und Elternverein. In besonderem Maße wird die Gemeinschaft des ganzen Dorfes an der VS Leogang lebendig und ermöglicht den Kindern ein reichhaltiges Programm an schulischen und außerschulischen Aktivitäten.

Die Schule ist im örtlichen kulturellen, musischen und sportlichen Geschehen eingebunden und daher gilt mein großer Dank der Dorfgemeinschaft Leogang.



*Gabi Höck*  
**DIREKTORIN**

Bedanken möchte ich mich auch besonders bei jenen, die das Projekt „Festschrift“ übernommen haben, allen voran Schulrat Josef Madreiter und Dr. Alois Schwaiger.

Gemeinsam mit Thomas Trixl und Dipl. Päd. Lisi Scheiber, die seit Jahren die Schulchronik führt, ist es gelungen, diese Festschrift als greifbares und mit historischen Einzelheiten gefülltes Erinnerungsdokument herzustellen.

Zum 100. Geburtstag wünsche ich mir, dass die Volksschule Leogang auch in Zukunft ihre wichtige Bildungsaufgabe erfüllen kann, weiterhin eine so lebendige Schule bleibt und den Kindern und Lehrern eine positive Lebenseinstellung vermittelt.

*VD Dipl.Päd. Gabi Höck*  
*Direktorin der Volksschule Leogang*

# Literaturverzeichnis

Dürlinger, J., (1866)  
Von Pinzgau  
Salzburg: Selbstverlag

Lahnsteiner, J.,(1962)  
Mitterpinzgau  
Hollersbach: Selbstverlag

Schmidt, K., (1997)  
Erinnerungen an das Leogang von Gestern  
Salzburg: Prof. Karl Schmidt, unveröffentlichtes Manuskript

Schulchronik Leogang, (ab 1887)  
Volksschule Leogang

Schulchronik Hütten, (1878-1957)  
Volksschule Leogang

Schwaiger, A., (1998)  
Leogang 1938 bis 1945  
Leogang: Leoganger Bergbaumuseums-Verein

## Aktuelle Projekte in der Volksschule Leogang

Unter [www.vs-leogang.salzburg.at](http://www.vs-leogang.salzburg.at) sind zahlreiche Bilder und Detailbeschreibungen zu den nachfolgend aufgezählten Projekten abrufbereit.

Waldbegehung, Lesenacht, Frau Percht (Theater), Trommelworkshop, Native Speaker, Aquarellius-Musical, Bauerngarten, Fußballprojekt, Russlandtag, Schneemonsterfest, Spielefest, Landes- und Bezirksmusikfest, Gesunde Jause, Hallo Auto, Lama-projekt, Buchstabenfest, 1x1 Rallye, Unterricht im Wald, ein Tag am Bach, Bienenkunde, Skulptur am Fußballplatz, Haus für Hautflügler, Adventkalender-Malprojekt, Anglößeln, Bildergalerie am Asitz, Tanzprojekt, Schwimmtage, Jonglieren, Vogelhochzeit, Gesundheitserziehung und vieles mehr...

## Raiffeisen als Schulpartner, eine Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft

Bis 1997 waren Werbeaktivitäten durch Wirtschaftsunternehmen in den Schulen nicht möglich. Der ehemalige Generaldirektor von Raiffeisen Salzburg, DDr. Manfred Holztrattner und der damalige Landesschulratspräsident HR Mag. Gerhard Schäffer entwickelten das Salzburger Modell für Schul sponsoring. Die VS Leogang war von Anfang an dabei. Seither konnten viele Projekte und Aktivitäten über den Weg des Schul sponsorings unterstützt oder überhaupt erst möglich gemacht werden. In den letzten Jahren ist es auch gelungen, Sonderprojektförderungen für besondere Unterrichtsgestaltung zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit der Raika Leogang wird von allen Schulpartnern sehr geschätzt.